



Qualität hat ihren Preis. Tipps zum Fahrradkauf finden Sie auf der Seite 7.

Haushalt I: Beschluss nach Marathonsitzung

Haushalt II: Reden der Fraktionen

Haushalt III: Ergebnisse der 3. Lesung

Rathaus: Kita im Stühlinger eröffnet

Volle Konzentration war bei den kraftzehrenden Haushaltsberatungen erforderlich. Ergebnisse auf den Seiten 2-5.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 5. Mai 2017 – Nr. 695 – Jahrgang 28

„Europa stärken, gerade jetzt“

Der Info-Point Europa Freiburg veranstaltet am Freitag, 12. Mai, auf dem Kartoffelmarkt einen Europatag zusammen mit Kooperationspartnern. Im Blickpunkt steht das Thema „Europa stärken, gerade jetzt!“

Verschiedene Organisationen stellen ihre Projekte vor, unter anderem „Europa braucht Dich jetzt“, „Freiburger Europa Appell“, Europäische Bürgerinitiativen, EU-geförderte Projekte zu Arbeit und Ausbildung, humanitäre Hilfsprojekte und Projekte zum europäischen Verbraucherschutz. Der Europatag wird um 12.30 Uhr von Bürgermeister Ulrich von Kirchbach eröffnet.

Europatag: Fr, 12.5., 12.30–17 Uhr, Kartoffelmarkt, Eintritt frei

Neues Rathaus eröffnet später

Der für Ende Mai geplante Umzug der Ämter und Dienststellen ins neue Rathaus im Stühlinger wird sich noch einmal verzögern. Das Architekturbüro Ingenhoven hatte zu einer Verschiebung geraten, da es verschiedenste bauliche Probleme gibt, vor allem beim Trockenbau und den nachfolgenden Gewerken. Ein genauer Umzugstermin steht gegenwärtig noch nicht fest, allerdings sollen vor der Sommerpause möglichst viele Dienststellen umziehen. Das Bürgerservicezentrum soll wie geplant im Herbst eröffnet werden.

Keine EM-Spiele in Freiburg

Die Stadt Freiburg, der Sportclub und die Stadiongesellschaft als künftige Eigentümerin des neuen Stadions sind nach Prüfung der Anforderungen übereinstimmend zum Ergebnis gekommen, von einer verbindlichen Teilnahme am nationalen Bewerbungsverfahren für die Fußball-Europameisterschaft Abstand zu nehmen.

Im Februar hatte Freiburg eine „unverbindliche Interessensbekundung“ als möglicher Spielort abgegeben. Die im April durch den DFB bekannt gemachten Vorgaben sind aber „zum jetzigen Zeitpunkt mit einer verantwortungsvollen und erfolgsversprechenden Freiburger Bewerbung nicht in Einklang zu bringen“, so OB Salomon. „Wir wünschen den anderen Standorten im Bewerbungsverfahren viel Erfolg.“

Rekordhaushalt findet große Mehrheit

Doppelhaushalt mit Gesamtvolumen von 1,9 Milliarden Euro – Gewerbesteuer steigt um 10 Hebesatzpunkte

Mit einer großen Mehrheit von 38 Ja-Stimmen, 4 Neinstimmen (JPG) und einer Enthaltung (FDP) brachte der Gemeinderat am vergangenen Dienstag nach sechsstündiger Debatte den Doppelhaushalt 2017/2018 auf den Weg und zog damit einen Schlussstrich unter die mehr als vier Monate dauernden Beratungen.

Mitte Dezember hatten Oberbürgermeister Dieter Salomon und Erster Bürgermeister Otto Neideck den Planentwurf mit einem Rekordvolumen von fast zwei Milliarden Euro in die Beratungen eingebracht. Für die kommenden beiden Jahre bildet der Haushalt nun die finanzwirtschaftliche Basis des städtischen Handelns – vorausgesetzt, das Regierungspräsidium als Aufsichtsbehörde erteilt seine Genehmigung.

Auf der Ertragsseite weist der Haushalt in beiden Jahren ein Gesamtvolumen von 1,869 Milliarden Euro auf, dem Aufwendungen in Höhe von 1,893 Milliarden Euro gegenüberstehen. Damit schließt das Zahlenwerk jetzt um rund 12 Millionen Euro besser ab als noch im Dezember veranschlagt. Deshalb bleibt auch die geplante Neuverschuldung in Höhe von 74 Millionen Euro unter dem damaligen Planansatz.

Nach der ersten Beratungs-



Papier ist geduldig – und Geduld ist auch gefragt bei den Haushaltsberatungen, die sich über viele Monate hinziehen. Vielleicht sind deshalb im Gemeinderat elektronische Medien bei diesem Thema weniger im Einsatz. (Foto: A. J. Schmidt)

runde Mitte Januar, in der die Fraktionen Verständnisfragen zu dem 863 Seiten starken Planwerk stellten, folgte Ende März die 2. Lesung. In deren Verlauf diskutierte der Gemeinderat nicht weniger als 327 eigene Änderungsanträge sowie die neu hinzugekommenen Anträge der Verwaltung, die zwischenzeitlich erforderlich geworden waren. Durch die Entscheidungen haben sich Aufwendungen und Erträge in nahezu gleichem Umfang er-

höht, wodurch keine Veränderungen im Ergebnis eintraten.

In der 3. und letzten Lesung stellten die Fraktionen mit ihren Haushaltsreden (s. Seiten 2–4) nicht nur ihre finanzpolitischen Grundsatzüberlegungen vor, sondern entschieden auch über die letzten, bis dahin noch strittigen Anträge. Mit genau 140 Einzelanträgen, die zum Teil von mehreren Fraktionen gemeinsam gestellt wurden, war deren Zahl so hoch wie nie. Und so hoch wie nie war auch

die Erfolgsquote. Mehr als 30 Anträge fanden auf den letzten Metern noch eine Mehrheit, wobei auch die Tatsache eine Rolle gespielt haben mag, dass insgesamt fünf Ratsmitglieder, davon allein vier aus dem „Lager“ von Grün-Schwarz, bei der Sitzung aus persönlichen oder gesundheitlichen Gründen fehlten.

Insgesamt führten diese erfolgreichen Anträge zu Mehrausgaben von knapp 2,4 Millionen Euro. Dieser Betrag wäre

noch deutlich höher ausgefallen, wenn die Fraktionen nicht auch für eine Kostendeckung durch eine Erhöhung der Gewerbesteuer gesorgt hätten. Ab dem kommenden Jahr, so der interfraktionelle Kompromiss, zu dem sich die SPD mit Grünen und UL verständigt haben, soll der Hebesatz der Gewerbesteuer um 10 auf dann 430 Punkte angehoben werden. Dies bringt der Stadt Zusatzeinnahmen von 3,4 Millionen Euro jährlich ab 2018.

Erfahrungsgemäß gab es in den letzten Haushaltsjahren wiederholt nicht absehbare steuerliche Mehreinnahmen. Für den Fall, dass dies wiederum eine Verbesserung im Ergebnishaushalt nach sich zieht und die Zusatzeinnahmen nicht durch Mehrausgaben aufgezehrt werden, hat der Gemeinderat eine Marschrichtung beschlossen. Bis zu einer Höhe von 10 Millionen Euro sollen die Mittel in den Unterhalt und die Sanierung von Gebäuden, Straßen und technischen Anlagen fließen. Dies sei angesichts steigender Baukosten und niedrigem Zinsniveau sinnvoller als eine Entschuldung, so betonten die antragstellenden Fraktionen Grüne, SPD und Unabhängige Listen. ☛

Haushaltsreden der Fraktionen: Seite 2–4
Haushaltsrelevante Anträge der Verwaltung: Seite 5
Strittige Fraktionsanträge: Seite 5

80 Millionen Euro in 45 Jahren

Aktionen zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung am 13. Mai

Über 80 Millionen Euro sind seit 1971 als Förderung von Bund und Land in Freiburger Projekte der Städtebauförderung geflossen. Kaum denkbar wären beispielsweise die umfassenden Sanierungen in Haslach oder aktuell in Weingarten-West gewesen. Zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung am Samstag, 13. Mai, stellt die Stadtverwaltung aktuelle Projekte vor.

Eine wesentliche Komponente der Städtebauförderung ist, dass neben der baulichen auch die soziale Entwicklung im Quartier im Fokus steht. Ein sichtbares Ergebnis hiervon ist beispielsweise der neue Quartierstreff in der Sulzbur-

ger Straße 35 in Weingarten-West. Dort findet von 14 bis 17 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Das Team informiert an diesem Nachmittag über die Angebote der Nachbarschaftshilfe, Pflege und Betreuung. Dazu gibt es außerdem eine Fotoausstellung von Jugendlichen. Begleitet von internationaler Musik aus der Nachbarschaft laden die Bewohnerinnen und Bewohner zu Kaffee und selbst gebackenem Kuchen ein. Und bei schönem Wetter kann im „urbanen Garten“ gemeinsam gegärtnert werden.

Im Sanierungsgebiet Haslach-Südost ist in der Drei-Ähren-Straße 14 eine Ruhewohnung entstanden, die während der Sanierungsarbeiten als Rückzugsort für die

Bewohnerinnen und Bewohner im Gebiet dient. Dorthin lädt das Nachbarschaftswerk e.V. von 14 bis 17 Uhr zum Austausch und gemeinsamen Grillen. Außerdem informieren die Sanierungsträger über das Sanierungsverfahren und erläutern privaten Interessierten die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten. Für die Kleinen bietet das Spielmobil Spaß und Spannung.

Eine dritte Veranstaltung im Rahmen des Tags der Städtebauförderung findet am Sonntag, den 21. Mai, im Augustinermuseum statt. Bei zwei kostenlosen Führungen um 14 und 15 Uhr gibt es die Möglichkeit, hinter die Kulissen dieses „nationalen Projekts der Städtebaus“ zu blicken. Bei ganztägig freiem Eintritt

kann man Freiburgs bekanntestes Museum außerdem auf eigene Faust erkunden oder am abwechslungsreichen Rahmenprogramm zum Internationalen Museumstag teilnehmen. ☛

PROGRAMM

Tag der Städtebauförderung

Sa, 13.5., 14–17 Uhr

- Sanierungsgebiet Weingarten-West: Tag der offenen Tür im Quartierstreff, Sulzburger Str. 35
- Sanierungsgebiet Haslach-Südost: Nachbarschaftsfest, Drei-Ähren-Str. 14

So, 21.5., 10–17 Uhr

- Augustinermuseum: Baustellenführungen (14 / 15 Uhr), freier Eintritt, Programmfotos unter www.freiburg.de/museumstag

Aktionstage Nachhaltigkeit

Unter dem Motto „96 Stunden für Morgen“ finden von Donnerstag, 18., bis Sonntag, 21. Mai, die Freiburger Aktionstage Nachhaltigkeit statt. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger in 12 Stadtteilen 60 Veranstaltungen besuchen, die unterschiedliche Perspektiven auf Nachhaltigkeit aufzeigen.

Unter anderem stehen eine Nachhaltigkeitsrallye sowie eine Podiumsdiskussion zum Thema „Globale Ziele, lokale Strategien: Wofür brauchen Städte die UN-Nachhaltigkeitsziele?“ auf dem Programm. Die Freiburger Aktionstage sind Teil der N!-Tage Baden-Württembergs, der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit und der Europäischen Nachhaltigkeitswoche.

Weitere Informationen sowie das komplette Programm unter www.freiburg.de/96h

In Auszügen: Die Haushaltsreden der Fraktionen

Haushaltsserie (Teil XV): Das sagen die Fraktionen und Gruppierungen zur Verabschiedung des Doppelhaushalts 2017/2018 am 2. Mai
Die vollständigen Redebeiträge finden sich im Internet unter www.freiburg.de/beteiligungshaushalt

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Investieren und konsolidieren!

Freiburg geht es wirtschaftlich gut! Die Arbeitslosenquote ist auf 5,5 Prozent gesunken, die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei nur 2,3 Prozent. Das ist nicht nur bundes-, sondern europaweit ein Spitzenwert. So verwundert es nicht, dass Freiburg eine wachsende Stadt bleibt. Die Kehrseite ist der angespannte Wohnungsmarkt. Deshalb wird die Hauptaufgabe die Schaffung von Wohnraum bleiben, insbesondere für untere und mittlere Einkommensschichten.

Ein starker Haushalt mit grünen Schwerpunkten

Der vorliegende Haushalt ist ein Investitionshaushalt. Er setzt wichtige grüne Schwerpunkte. In den nächsten zwei Jahren werden wir Investitionen von



Grünen-Fraktionsvorsitzende Maria Viethen

170 Millionen Euro tätigen, die alle Bereiche des städtischen Lebens betreffen: Umbau des Rotteckrings mit dem Platz der Alten Synagoge, Umgestaltung des Friedrings, Erweiterung der Hauptfeuerwache, dritter Bauabschnitt des Augustinermuseums. Beträchtliche Summen fließen in den Ausbau der Freiburger Schulen: Neubau der Staudinger-Gesamtschule, Erweiterung der Pestalozzi-Schulen, Ausbau der Adolf-Reichwein-Schule.

Auch wenn die Stadt diese Investitionen nur durch die Aufnahme neuer Kredite finanzieren kann, ist das gut und richtig. Denn das Zinsniveau ist historisch niedrig. Die städtischen Schulden sind überschaubar, seit 2006 wurden 60 Prozent der Schulden zurückgeführt! Freiburg ist leistungsfähig: Die Gewerbesteuereinnahmen werden mit jährlich rund 190 Millionen Euro über dem Durchschnitt der letzten Haushaltsjahre liegen. Jedoch steigen auch die Aufwendungen, wie z. B. die sozialen Pflichtaufgaben. So sind die Kosten für die Hilfe zur Pflege in den letzten zehn Jahren von 11 Millionen auf 18 Millionen Euro gestiegen.

Freiburg ist mit dieser Situation nicht allein, vielen anderen Städten geht es ähnlich. Hier ist der Bund gefordert. Statt Steuergeschenken zur Wahlkampfzeit erwarten wir von Herrn Schäuble und der schwarz-roten Bundesregierung eine nachhaltige Entlastung der großen Städte.

Wichtigster Schwerpunkt ist für uns der Bereich Bildung, Kinder und Jugendliche. Die Aufwendungen für die Kinderbetreuung steigen auf fast 112 Millionen Euro brutto, davon verbleiben rund 60 Millionen Euro pro Jahr bei der Stadt. Bei derzeit 10000 Betreuungsplätzen bedeutet dies eine Zuschuss von 500 Euro pro Platz und Monat. Dies ist eine gewaltige Anstrengung für mehr Chancengerechtigkeit und unverzichtbar für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Haushaltsrisiken

Der aktuelle Ergebnishaushalt erwirtschaftet keinen Überschuss, aus dem Investitionen finanziert werden können. Er hat ein jährliches Defizit

Amtsblattserie zum Haushalt

Das Amtsblatt begleitet die Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/18 und die Bürgerbeteiligung mit einer Serie von thematischen Schwerpunktsseiten.

• **Teil I / II / III:** Ergebnisse der Bürgerumfrage, Auszüge der Haushaltsreden von Oberbürgermeister Salomon und Erstem Bürgermeister Neideck (16.12.2016)

• **Sonderbeilage** zum Beteiligungsverfahren mit Rückblick auf die bisherigen Beteiligungshaushalte (13.1.2017)



• **Teil IV / V / VI:** Zwischenbilanz Online-Forum, Schulprojekt des Jugendbüros, Gender-Budgeting (27.1.)

• **Teil VII / VIII:** Bilanz Online-Forum, Infos über die städtischen Beteiligungen und Gesellschaften (10.2.)

• **Teil IX / X / XI:** Fakten zur 2. Lesung, Bezüge zum Beteiligungshaushalt, Übersicht aller 327 Änderungsanträge der Fraktionen (24.3.)

• **Teil XII / XIII / XIV:** Ergebnisse der 2. Lesung (7.4.)
Alle Beiträge der Serie: www.freiburg.de/haushalt

in zweifacher Millionenhöhe und wird hauptsächlich durch Grundstücksverkäufe gedeckt, die man bekanntlich nur einmal tätigen kann. Die bereits begonnenen Investitionsvorhaben sind mit diesem Doppelhaushalt bei weitem nicht zuende finanziert. Dafür sind in den Folgejahren Millionenbeträge aufzubringen. So soll 2019 der 85 Millionen teure Neubau der Staudingerschule in die Umsetzung gehen. Im jetzigen Doppelhaushalt sind aber nur die Planungsmittel mit 5,5 Millionen Euro eingestellt.

Die größten Sorgen macht uns der Instandhaltungsschub bei der städtischen Infrastruktur. Allein für die sechs dringendsten Sanierungsfälle bei den 58 Sport- und Mehrzweckhallen bräuchte man zeitnah 25 Millionen Euro.

Wir steuern also auf ein ernstzunehmendes Problem zu: Statt neben den laufenden Investitionen Schulden zurückzuzahlen, nehmen wir Kredite auf und bauen mit dem Instandhaltungsschub implizite Schulden auf.

Gegenmaßnahmen und grüne Anträge

In dieser Situation darf der Gemeinderat nicht untätig bleiben. Der laufende Ergebnishaushalt muss wieder ins Lot kommen. Alle sind gefordert, ihren Beitrag zu leisten:

- Von der Verwaltung fordern wir ein Konsolidierungskonzept mit stringentem Zeitplan. Wenn solche Maßnahmen Wirkung zeigen sollen, müssen sie Anfang 2018 eingeleitet werden.
- Gibt es städtische Aufgaben, die verzichtbar sind? Was hat sich überholt, was kann zurückgestellt werden? Bei diesen Überlegungen ist vor allem der Gemeinderat gefordert.
- Von den BürgerInnen erwarten wir Verständnis für die finanzielle Lage der Stadt und dafür, dass städtische Leistungen ihren Preis haben.

Meine Fraktion hat beantragt, 24 Millionen Euro mehr für die Instandhaltung von Verkehrswegen, Ingenieurbauwerken und städtischen Gebäuden einzustellen. Um dies nicht durch weitere Kreditaufnahmen finanzieren zu müssen, sollen bei Steuermehreinnahmen die ersten 10 Millionen für diesen Zweck reserviert werden. Der restliche Betrag sollte durch eine Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes um 20 Punkte finanziert werden. Da die Steuerentwicklung nun positiver als erwartet ausfällt, reicht jetzt eine Anpassung um zehn Punkte.

Die schwierige Weichenstellung kann für uns aber nicht heißen, dass totaler Stillstand eintritt und keine neuen Impulse gesetzt werden. Wir haben Handlungsbedarf gesehen und durch Anträge unterstützt. So wollen wir das Kulturaggregat, eine Plattform für jüngere Kunst und Kunstvermittlung, fördern, haben uns erfolgreich für Wildwasser und Wendepunkt sowie den Ausbau des Farrenstalls in Waltershofen eingesetzt.

Wir hatten uns jedoch auferlegt, für die Anträge im Zuschussbereich Deckungsvorschläge anzubieten. Deshalb mussten wir Prioritäten setzen und konnten viele gut begründete Anliegen schweren Herzens nicht berücksichtigen.

Unser Deckungsvorschlag, das Theaterfestival zu verschieben, sorgte für erheblichen Unmut. Haushaltskonsolidierung bedeutet aber auch, dass das Volumen der Zuschüsse nicht grenzenlos wachsen kann. Gerade wenn neue Projekte eine Chance haben sollen, müssen wir innerhalb der einzelnen Etatbereiche umsichtigen. Hier ist auch mehr Mut von der Verwaltung gefordert.

Unsere Deckungsvorschläge haben keine Mehrheit erhalten. Mut für Umsichtungen wollte der Gemeinderat nicht zeigen. Und bei manchen Fraktionen vermissen wir angesichts einer ungebremsten Antragsflut jegliche Einsicht für den Ernst der Lage.

Ausblick: Klimaschutz

Beim „March for Science“ am diesjährigen „Tag der Erde“ sind in Freiburg 2500 Menschen gegen die Verbreitung sogenannter „alternativer Fakten“ auf die Straße gegangen. Auch wenn Trump den Klimawandel leugnet, ist er eine Tatsache, die für uns massive Folgen hat: Die Gletscher schmelzen, Stürme und Überschwemmungen werden heftiger und der Grundwasserspiegel sinkt bedrohlich.

Deshalb bin ich erstaunt, dass Teile des Gemeinderats bereit sind, aus kurzfristigen Erwägungen die Freiburger Klimaziele aus den Augen zu verlieren. Und damit den wirtschaftlichen Vorteil aus der Hand zu geben, den sich Freiburg als Vorbild für eine nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet hat. Angesichts der fortschreitenden Klimaerwärmung, die die Lebensgrundlagen unserer Kinder und Enkel bedroht, kann es doch nicht das Gebot der Stunde sein, sich über die Kürzung von ökologischen Baustandards profilieren zu wollen, die – wenn überhaupt – nur marginale finanzielle Auswirkungen haben könnten.

Wir Grünen halten daran fest, dass wir in dieser Stadt eine Politik brauchen, die Klimaschutz und umweltgerechtes Leben für alle ermöglicht: Durch einen leistungsstarken, bezahlbaren ÖPNV, eine gute Infrastruktur für Rad- und Fußverkehr, eine klimaschonende Bau- und Wirtschaftsweise, regional und ökologisch erzeugte Nahrungsmittel und einen vorausschauenden Artenschutz.

Die vollständige Rede finden Sie unter: <http://fraktion.gruene-freiburg.de/2017/05/02/investieren-und-konsolidieren/>



Im Dialog: Haushaltsberatungen funktionieren nicht ohne den Austausch zwischen den Fraktionen. (Alle Fotos: A. J. Schmidt)

CDU

Kompass für eine wachsende Stadt

Dieser zweite Doppelhaushalt im System der Doppik ist ein pralles Kraftpaket. Mit Rekordausgaben



CDU-Fraktionsvorsitzender Wendelin Graf von Kageneck

nimmt er die Bedürfnisse einer wachsenden Stadt sowie einer sich verändernden Gesellschaft auf und sieht ein enormes Investitionspaket von 170 Millionen Euro vor. [...] Dies führt allerdings dazu, dass die Stadt trotz Rekorderlösen [...] Kredite in Höhe von aktuell rund 72 Millionen Euro aufnehmen muss. Das ist die höchste Neuverschuldung der Nachkriegsgeschichte. In dieser schwierigen Phase müssen wir dringend darauf achten, den Weg der soliden Haushaltspolitik nicht gänzlich zu verlassen. [...]

Keine zusätzlichen Ausgaben

Bei einer solch hohen Nettokreditaufnahme stehen wir unter dem Gesichtspunkt der Generationengerechtigkeit zu unserem erstmaligen Beschluss, keine zusätzlichen kostenverursachenden Anträge zu stellen. Unser einziger Antrag lautet, dass Mehreinnahmen jeweils hälftig in die Entschuldung und in die Instandhaltung städtischer Gebäude fließen sollen. [...]

Dieser Haushalt umfasst viele große und kleine Beschlüsse, die von der CDU-Fraktion mit vorangetrieben, begleitet und beschlossen wurden. Und er spiegelt die in der aktuellen repräsentativen Bürgerumfrage besonders favorisierten Bereiche [...] wider.

Der hohe Anspruch, den Freiburg in vielen Bereichen an sich selbst stellt – sei es bei der Qualität der Kinderbetreuung, der Integration der Flüchtlinge oder auch im Klimaschutz und der Verkehrspolitik –, konnte nur durch den Handlungsspielraum umgesetzt werden, den die verantwortungsvolle Finanzpolitik der letzten Jahre geschaffen hat.

Mit Blick auf die Rekorderlöse halten wir es auch nicht für vertretbar, zusätzliche Anträge mit Steuer- und Gebührenerhöhungen gegen zu finanzieren. Insbesondere die Erhöhung der Gewerbesteuer ist ein Fehlgriff. Sie trifft vor allem inhabergeführte mittelständische Betriebe [...] und birgt [...] das Risiko, dass diese ins Umland ziehen, weil sie dort erheblich geringere Kostenbelastungen zu tragen haben. [...]

Viele nachhaltige Maßnahmen

Kindern gehört unsere Zukunft. Dieses Leitbild nimmt der Doppelhaushalt durch den stetigen Ausbau qualitativer Kinderbetreuung ernst. Freiburg macht hier mehr, als es der Gesetzgeber vorschreibt. Und das ist richtig so. Diese Ausgaben schaffen [...] mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf [...]. Diese „sozialen“ Investitionen sind folglich auch wirtschaftlich sinnvoll und fiskalisch nachhaltig. Gleiches gilt für die Ausgaben zur Integration der Flüchtlinge.

Freiburg hat mit der Gründung des Amtes für Migration und Integration den richtigen Weg eingeschlagen und geht mit kreativen Ideen voran. [...] Wohnen in Freiburg wird für die Mittelschicht nicht mehr bezahlbar, da aufgrund der Wohnraumverknappung die Preise weiter nach oben steigen. Wir müssen daher mehr Wohnraum schaffen. Mit dem Beschluss über die Auslobungsbedingungen und das Kooperationsmodell mit der Sparkasse sind wir auf einem guten Weg, um [mit Diätenbach] den Wohnungsmarkt deutlich zu entspannen. [...]

Die zusätzlichen Investitionen der Verwaltung in den Bereich der Sauberkeit unserer Stadt wirken sich auf das Lebensgefühl der Menschen und die Stadtqualität positiv aus und stärken auch den Tourismus sowie den Handel. [...] Die CDU-Stadtratsfraktion begrüßt die Vereinbarung zwischen Stadt und Land [zur Sicherheit], auch wenn die Erweiterung des GVDs den städtischen Haushalt belastet. [...]

Mehr Geld für Instandhaltung

Der Ergebnishaushalt enthält viele nachhaltige Maßnahmen. Er hat jedoch mit den deutlich reduzierten Instandhaltungspauschalen in das städtische Vermögen ein erhebliches Manko. [...] Wir danken der Verwaltung, dass sie unseren Antrag bereits bei den deutlich höheren Gewerbesteuereinnahmen aufgenommen hat und wir so weitere 10 Millionen Euro in unsere Gebäude, Straßen und Brücken investieren können. [...]

Auch der Finanzhaushalt mit Investitionen von rund 170 Millionen Euro macht deutlich, dass Freiburg eine Stadt ist, die mit ihrem Wachstum Schritt hält und sich nicht unter eine „Käseglocke“ stellt. Sichtbar wird dies an vielen Stellen unserer Stadt [...].

Dieser Doppelhaushalt, der aktuell zu einem Schuldenanstieg auf rund 239 Millionen Euro führt, entspricht jedoch nur dann einer generationengerechten Haushaltspolitik, wenn die Stadt leistungsfähig genug ist, die hohen Aufwendungen und Investitionen mit der damit verbundenen Neuverschuldung zu tragen. [...] Hierfür spricht vor allem [...], dass wir gemeinsam in der Lage waren, auf der Grundlage des Masterplans innerhalb von acht Jahren den Haushalt deutlich zu entschulden und erheblich in die Sanierung des städtischen Vermögens zu investieren. Das ist eine Erfolgsgeschichte. Ein solider Finanzkurs ist auch zukünftig kein Selbstläufer. Er benötigt einen Kompass und den deutlichen politischen Willen zur Entschuldung. [...] Denn, um es mit Mark Twain zu sagen: Wer nicht genau weiß, wohin er will, der darf sich nicht wundern, wenn er ganz woanders ankommt.

Entschuldung wieder möglich machen

Dieser Haushalt trägt in weiten Teilen auch die deutliche Handschrift der CDU-Fraktion und vereint in sich die Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

Der Vorschlag der Verwaltung zur Verwendung der Mehreinnahmen aus der Gewerbesteuer in die Instandhaltung und in die Entschuldung entspricht unserem Antrag, den wir im Geiste des Masterplans gestellt haben. Denn, mit Blick auf die Mehreinnahmen, „wenn nicht jetzt, wann dann“ soll Schuldensenkung erfolgen! Und diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt in der Konsolidierung des Haushalts.

Wir sind deswegen grundsätzlich bereit, dem Haushalt zuzustimmen und damit auch die demokratisch beschlossenen Mehrheitsentscheidungen mitzutragen. Für unser Abstimmungsverhalten ist jedoch entscheidend, dass die in der Änderungsliste ausgewiesenen und von uns vorgeschlagene Entschuldung auch tatsächlich umgesetzt und hierdurch die ursprünglich vorgesehene Nettokreditaufnahme von 80 Millionen Euro deutlich unterschritten wird. [...]

Wir sind alle aufgefordert, an einer nachhaltigen Haushaltspolitik mitzuwirken. Das ist die vorrangige fiskalische Aufgabe des Gemeinderats. Und dies entspricht einer verantwortungsvollen, generationengerechten Haushaltspolitik.

SPD

Sehr geehrte Damen und Herren,

wer heute durch die Stadt geht, findet gewohnte Wege oft nicht wieder, Baustellen über Baustellen. Für Autofahrer ist Freiburg kürzlich zur navifreien Zone erklärt worden.

Die Innenstadt bekommt ein neues Gesicht: Die Umgestaltung des Rotteckrings durch den Bau der Straßenbahn, die Umgestaltung des Platzes der Alten Synagoge, des Siegesdenkmals, Hotelneubauten.

Großbaustellen für Büroflächen, Wohnbauflächen auf dem Areal des Güterbahnhofs, Wohnungsbau auf Gutleutmaten. Neue Großbaustellen rücken näher wie das neue SC-Stadion. Auf Flächen, die lange Zeit nicht bebaubar schienen, stehen nun Wohnhäuser

SPD-Fraktionsvorsitzende Renate Buchen

für Flüchtlinge. Die Neugestaltung des Umfeldes des neuen Rathauses lässt erahnen, welche Potenziale dieses Baugebiet im Stühlinger aufweist.

Die Stadt wächst schneller und kompakter, als uns dies die Statistiker mit der letzten Wachstumsprognose aufgezeigt haben.

Inklusion ist eine riesige Aufgabe. Nicht nur die Gesellschaft, auch das Stadtbild ist dabei, sich zu verändern. Die Umgestaltung des öffentlichen Raums, der öffentlichen Gebäude, des ÖPNV usw. erfordert ein Umdenken und hohe Investitionen.

Es gibt aber durchaus auch zwei Geschwindigkeiten: Das Tempo zur Schaffung von ausreichend bezahlbaren Wohnungen ist viel langsamer als alles andere. Hier passen die Faktoren von Finanzierung, Fördermitteln und Flächenverfügbarkeit einfach nicht zusammen.

Bis zur Umsetzung des Perspektivplans, bis zu einem neuen Flächennutzungsplan, bis zum neuen Stadtteil Dietenbach wird leider noch viel Wasser die Dreisam herabfließen.

Wachsende Stadt, wachsende Aufgaben und Ausgaben

Spiegelt man nun den städtischen Haushalt dagegen, ist zu sehen, dass mit dem Anwachsen der Stadt, der Einwohnerinnen und Einwohner auch die Aufgaben und die Dienstleistungen der Verwaltung für die Bürgerschaft wachsen.

Es ist kurios und ein Widerspruch: Die Steuereinnahmen sprudeln, wie jüngst erst bei der Gewerbesteuer, und trotzdem ist es der Verwaltung nicht gelungen, einen Haushalt ohne Kürzungen einzubringen.

Noch nicht einmal die CDU konnte oder wollte durch Kürzungsvorschläge den Haushalt ausgleichen. Hier möchte ich das Thema Verschuldung bzw. neue Schulden ansprechen. Es hat eine ganz andere Dimension als noch vor zehn Jahren. Geplant waren ursprünglich 80 Millionen Euro neue Schulden für Investitionen, auch mit Hinblick auf die Zinssituation. Wir sind optimistisch, dass sich aufgrund der wirtschaftlichen Lage die Steuereinnahmen eher verbessern. [...]

Bauunterhalt darf nicht „Sparkasse“ des Haushalts sein

Nicht zufrieden sind wir mit den Drucksachen, die den Sport betreffen, insbesondere bei der Bestandsanalyse der Schulsport- und Mehrzweckhallen und dem Programm für die Anlage von Kunstrasenplätzen. Da müssen wir noch schneller werden als jetzt geplant, nicht dass in 25 Jahren erst die letzte Turnhalle und der letzte Platz fertiggestellt sind.

Ich werbe an der Stelle nochmal für unseren Antrag auf Planungsmittel für einen Anbau der Turnhalle an der Staudinger-Gesamtschule, mit dem der Bereich des Geräteturnens gestärkt werden soll. Trotzdem werden wir allen Drucksachen zustimmen. Nicht zufrieden sind wir auch mit der Drucksache zum Thema Barrierefreiheit. Wir haben uns in der zweiten Lesung dem Antrag der Freien Wähler angeschlossen und schlagen vor, die Ansätze für Investitionen auf 500.000 Euro jährlich zu erhöhen.

An einer der wichtigsten Stellen ist der Haushaltsentwurf allerdings sehr stark gekürzt worden, mit ca. 15,5 Millionen Euro bei der Bauunterhaltung und Pauschalen an Schulen, öffentlichen Bauten, bei Straßen, Brücken, Sporteinrichtungen, von insgesamt 36,7 Millionen Euro auf 21,2 Millionen Euro.

Diese Kürzung wollten wir nicht hinnehmen und haben deshalb überlegt, mit welcher Stellschraube die Lücke bei der Bauunterhaltung von ca. 15,5 Millionen zum letzten Haushalt zumindest zum großen Teil geschlossen werden könnte. [...]

Anhand der wachsenden Aufgaben stellen wir den Antrag auf Anhebung der Gewerbesteuer um 10 Punkte ab 2018, macht netto einen Betrag in 2018 von ca. 3,4 Millionen Euro.

Mit den Grünen und den Unabhängigen Listen, die nun unserem Antrag beigetreten sind, wollen wir Steuermehreinnahmen 2017/2018 bis 10 Millionen Euro gegenüber den Ansätzen im Doppelhaushalt vorrangig für die Bauunterhaltung reservieren. 6 Millionen Euro hiervon für die Bauunterhaltung beim GMF und 4 Millionen Euro für die Bauunterhaltung beim GuT. [...]

Zu guter Letzt noch ein Wort zu unseren Fraktionsanträgen:

Wir freuen uns, dass es bereits in der 2. Lesung Mehrheiten gab, etwa im Bereich Kinder und Jugend für Wendepunkt und Wildwasser. Und wir bitten Sie heute, das Jugendbüro mit dem erhöhten Antrag auszustatten und dem Artikel einen wirklichen Neustart in der Haslacher Straße zu ermöglichen.

Endlich, endlich kann das Forum Eine Welt seine Arbeit auf sichere Beine stellen, vielen Dank allen, die mitgestimmt haben. Der Farrenstall in Waltershofen und der Högebrunnenplatz in Hochdorf sind Investitionen, die das Zusammenleben fördern. Gut, dass dies schon beschlossen ist. Dies gilt – noch – nicht für das Freibecken im Westbad, das hoffentlich heute einen sauberen Start bekommt, wir wünschen es uns auch für den bereits erwähnten Geräteturnhallen-Anbau. Und wir werden heute der Erweiterung der Skateanlage im Dietenbachpark zustimmen.

Auf dem Stühlinger Kirchplatz braucht es eine gute Straßensozialarbeit, für die wir Sie heute nochmals um Unterstützung bitten, ebenfalls für die Bahnhofsmissions-Anträge und für die Aids-Hilfe.

In der Kultur geht es heute um verhältnismäßig kleine Beträge, die ein Aufleben des Slow Clubs oder des Cala-Theaters ermöglichen. Wir werden zustimmen beim Antrag für Harrys Depot, wo es ums Überleben geht. Wir hoffen, dass die Anträge zum Südufer eine Chance bekommen, und freuen uns, dass das Kulturaggregat und besonders Schwere(s)Los in der 2. Lesung bereits Erfolg hatten.

Das alles klingt nach viel, aber wer die tatsächlichen Beträge kennt, kann sich auch im Lichte dieses Haushalts aus unserer Sicht jedenfalls einer Unterstützung einiger Einrichtungen nicht verwehren. Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Vielen Dank!



Kopfsprung verboten – Freudensprung erlaubt: Für den Neubau des Westbad-Außenbeckens wurden Planungsmittel bewilligt. Damit rückt das Mooswald-Freibad ein Stückchen näher.

UNABHÄNGIGE LISTEN (UL)

Kulturelle und soziale Vielfalt entwickeln!

Die Entscheidung unserer Fraktion für ein Ja zum Haushaltsplan 2017/18 war nicht leicht. Orientieren wir uns doch daran, wie die uns wichtigen Politikfelder im Haushalt Berücksichtigung finden. Schlussendlich war doch ein wesentlicher Teil unserer Anträge für Zuschüsse an Freiburger Institutionen zur Stärkung ihrer Arbeit in den Bereichen Kultur, Soziales, Migration und Inklusion, für Frauen, Kinder und Jugendliche erfolgreich (Siehe Amtsblatt und UL-Webseite). Mehreinnahmen durch die Erhöhung des Hebesatzes der Gewerbesteuer kommen dem Bauunterhalt städtischer Gebäude, Straßen und Brücken zugute und 500.000 Euro pro Jahr Maßnahmen zur Umsetzung des Aktionsplans inklusives Freiburg.



Michael Moos sprach für die Linke Liste

Eine Katastrophe ist die Mietpreisentwicklung in Freiburg. Es ist unerträglich, dass jetzt erneut bis zu 15 Prozent aller Mieten von der Stadtbau für insgesamt 1800 Wohnungen erhöht werden. Über die Verteuerung des Mietspiegels sind alle Mieter/innen in der Stadt und insbesondere alle Sozialmieter betroffen, weil deren um 30 Prozent ermäßigte Miete ausgehend vom Mietspiegel berechnet wird. Das Ganze ist also eine wirkliche Mietpreistreibeerei und in der gegebenen angespannten Wohnungslage in Freiburg ein Skandal. Um dämpfend auf das Mietpreinsniveau einzuwirken, ist es unausweichlich, dass der Gemeinderatsbeschluss von 1994 zur Erhöhung von Stadtbauwohnungen auf Mietspiegelniveau aufgehoben wird und die Mieten zunächst für einen Zeitraum von 5 Jahren eingefroren werden.

Angesichts der knappen Kassen musste es denn doch verwundern, wie schnell OB, Erster Bürgermeister und eine Gemeinderatsmehrheit bereit waren, bis zu 2.000.000 Euro jährlich auszugeben für den Einstieg in eine Stadtpolizei mit allen Befugnissen der Vollzugspolizei, allerdings ohne entsprechende Ausbildung, mit völlig unklarem Aufgabenkatalog [...]

Antisemitische Schmierereien auf dem Gurs-Mahnmal an der Blauen Brücke, Hakenkreuze am Islamischen Zentrum an der Hugstetter Straße, vor wenigen Tagen ein Brandanschlag auf die Moschee in Weil am Rhein: gute Gründe dafür, die offene Auseinandersetzung mit jeder Form von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit zu führen.

Fehlende Visionen! Der Stadtpolitik, die sich im Haushalt widerspiegelt, fehlen nach wie vor langfristige Zielvorstellungen, ganz zu schweigen von Visionen wie kostenlose Kitas und Schulkinderbetreuung, kostenloser ÖPNV. [...]

Der Kampf für ein sozial gerechteres Freiburg steht noch am Anfang

Die größte Herausforderung der nächsten Jahrzehnte wird es sein, um ein Freiburg zu kämpfen, das auch Platz hat für Menschen mit niedrigem oder mittlerem Einkommen, und darum, den gesellschaftlichen, ja den kulturellen und sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt zu stärken und zu verbessern.

Dieses Ziel vor Augen, bewerten wir die heutigen Beschlüsse zur Schulkinderbetreuung, zu den Frühen Hilfen, zur Jugendsozialarbeit an den beruflichen Schulen, zur Integration von Geflüchteten und ihren Kindern als absolute Basics, denn sie ermöglichen nur

das Notwendigste.

Unter diesem Gesichtspunkt, der Entwicklung einer solidarischen Stadtgesellschaft, bewerten wir auch die zahlreichen Fraktionsanträge. Wir sind eine wachsende und sich verändernde Stadt. Das muss sich auch niederschlagen in der Stärkung der Freiburger Einrichtungen, damit eine bedarfsgerechte Arbeit geleistet werden kann.

Allen voran möchte ich die Anträge für Frauen in besonders schweren Lebenslagen nennen, wie von Frauenhorizonte für vergewaltigte Frauen und von P.I.N.K. für Frauen in der Prostitution und Zwangsprostitution. [...]

Aus unserer Sicht sind alle Initiativen und Vorhaben innovativer Art unbedingt zu unterstützen und zu fördern, die dazu beitragen, eine tiefere Spaltung der Stadtgesellschaft zu verhindern bzw.

ihr gezielt entgegenzuwirken. Insgesamt geht es für unsere Fraktion in diesem Haushalt also nicht um nice to have, sondern um vorausschauende Investitionen in gute Zukunftsperspektiven von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Menschen, um deren Befähigung zu einem guten Miteinander Leben in unserer Stadt und um deren gesellschaftliche Teilhabe.

Eine Kulturpolitik findet nicht statt.

...Kunst und Kultur dienen der Stadtverwaltung als Feigenblatt oder als nice to have. Dabei ist es gerade die kulturelle Vielfalt und die Kreativität der zahlreichen künstlerischen Initiativen, die den Ruf Freiburgs als junge, etwas verwöhnte, sonnige, offene, integrationsfreudige, bunte Stadt in die Welt tragen, und die Solarzellen blinken wir Rücklichter inzwischen hinterher!

Vielleicht erinnern Sie sich noch an das vor zehn Jahren erstellte Kulturkonzept: „Aus der Perspektive der Stadt als Gemeinwesen wird deutlich, dass kommunale Kulturpolitik immer auch Bildungspolitik und Sozialpolitik, aber auch Standort-, Tourismus-, Wirtschafts-, Integrations- und Stadtentwicklungspolitik ist und somit im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung einen zentralen Stellenwert als Querschnittspolitik haben sollte.“ (Zitat Kulturkonzept Freiburg Seite 45) [...]

Es ist nicht einzusehen, dass wir bei einer sprudelnden Bettensteuer, die inzwischen über 3 Millionen Euro in den städtischen Haushalt bringt, nicht einen Anteil für temporäre Projekte wie das Jubiläum oder für gewisse Kulturprojekte abzweigen. Nicht umsonst heißt die Bettensteuer in anderen Städten eben auch Kulturtaxe.

So werden wir auch weiterhin die Anträge stellen, die uns für ein städtisches Gemeinwesen als sinnvoll und richtig erscheinen im Ausgleich zwischen der kulturellen und der sozialen Stadt, im Ausgleich zwischen der etablierten und der jungen Stadt, der bewährten und der innovativen Projekte. Wir halten nichts vom Auspielen verschiedener Initiativen, auch wenn das vielleicht gerade populär wird.



Irene Vogel sprach für die Unabhängigen Frauen



Atai Keller sprach für die Kulturliste



Versteckte Schulden: Sanierungsstaus bei Straßen und Gebäuden bedeuten Belastungen für die Zukunft.

JUNGES FREIBURG / DIE PARTEI / GAF (JPG)

Kultur und Soziales bleiben unterfinanziert

Der diesjährige Doppelhaushalt hat unsere Fraktion vor die bisher intensivsten Beratungen und längsten interfraktionellen Verhandlungen gestellt. Aufgrund der Schuldenaufnahme und der – aus unserer Sicht – zahlreichen Lücken, die im Haushaltsentwurf der Stadtverwaltung vorgesehen waren, sahen wir uns veranlasst, eine Vielzahl an Änderungsvorschlägen einzubringen.

Das Mitbestimmen der städtischen Finanzpolitik ist mit die wichtigste Aufgabe des Gemeinderats. Die CDU-Fraktion hat sich dieses Jahr dazu entschieden, dem Entwurf der Verwaltung ohne Wenn und Aber zuzustimmen. Dieses Vorgehen können wir nicht nachvollziehen und finden wir falsch.

Wenn wir, besonders bei einem unglaublich wichtigen Thema wie dem Doppelhaushalt, schließlich der Verwaltung folgen, erklärt sich der Gemeinderat selbst für obsolet.

Die vorgesehene Schuldenaufnahme ist selbstverständlich für uns keine gute Nachricht, aber in der Abwägung das kleinere Übel. Selbstverständlich ist es wichtig, die Schuldenaufnahme zu minimieren, d. h. keine überflüssigen Investitionen oder sonstige Ausgaben damit zu finanzieren. Investitionen in Schulen, wichtige Verkehrswege und Ingenieursanlagen oder andere notwendige Infrastruktur sollten jedoch zum richtigen Zeitpunkt gemacht werden und rechtfertigen deshalb eine gewisse Schuldenaufnahme, da wir ansonsten einen Sanierungstau produzieren.

Ein wichtiges, generelles Haushaltsthema unserer Fraktion ist der finanzpolitische Stellenwert des Bereichs Kultur. Das kulturelle Angebot einer Stadt ist Standortfaktor, um Schwarzwald zu bleiben, und somit auch Wirtschaftsfaktor. Die Kulturwirtschaft ist eine der zukunftsweisenden Branchen und der Zuzug



Lukas Mörchen, Vorsitzender der JPG-Fraktion

von Studierenden und jungen Familien ist für Freiburg elementar. Daher können wir es uns nicht leisten, dass der Kulturbereich weiter unterfinanziert bleibt. Insbesondere die „Subkultur“ findet zu wenig Beachtung.

Auf der anderen Seite sind wir der Meinung, dass für Stadtumgestaltungs- und -verschönerungsprojekte wie die Umgestaltung des Rotteckrings oder ein unglaublich teuer saniertes Augustinermuseum zu viel Geld ausgegeben wird. Die finanziellen Mittel in unserem Haushalt werden nicht angemessen verteilt.

Sehr gefreut haben wir uns über die Zustimmung zu unserem Antrag, Stadtführungen zum Thema Antisemitismus für Schülerinnen und Schüler zu konzipieren und durchzuführen. Antisemitismus ist eine stetig wachsende Gefahr, nimmt zu und bedroht das friedliche Zusammenleben aller Menschen.

Im Sozialbereich sind wir u. a. sehr erfreut über die Bezuschussung von Wildwasser und Wendepunkt e. V. Beide Vereine sind Fach- und Beratungsstellen für Menschen mit sexueller Gewalterfahrung und beide sind durch steigende Beratungszahlen ausgelastet.

Im Kulturbereich war uns besonders der/die Popbeauftragte ein großes Anliegen. Die IG Subkultur, die sich Anfang dieses Jahres aufgrund des Wegfalls mehrerer kultureller Einrichtungen formiert hat, forderte eben jene Stelle. Jetzt sind die Gelder bewilligt, und wir freuen uns, dass wir in diesem Bereich etwas bewegen konnten.

Neben dem Jugendkunstparkour und dem Jugendbüro war uns im Jugendbereich das Artik besonders wichtig. Nach einem Jahr im „Exil“ hat die Jugend- und Kulturplattform nun wieder eine dauerhafte Bleibe und kann den Betrieb wieder aufnehmen. Wir freuen uns, dass die beantragten Zuschüsse für Miete und Sanierung nun ebenfalls bewilligt wurden, und das Artik nun den Handlungsspielraum erhält, den es benötigt, um dort weiterzumachen, wo es zuletzt in der Unterführung am Siegesdenkmal aufhören musste.

Zuletzt war uns im Investitionsbereich der Skatepark ein Herzensanliegen. Seit mehr als zehn Jahren engagieren sich Skater für einen neuen Skatepark in Freiburg und schlossen sich zur Initiative Skatemet zusammen. Im Dialog mit der Stadtverwaltung und Bürgervereinen wurde mit viel Mühe ein Standort zur Realisierung gesucht und schließlich im Einvernehmen mit allen im Dietenbach gefunden. Wir sowie zahlreiche Skater, BMXer und Co. freuen uns nun, dass der nächste Bauabschnitt des Skateparks beschlossen wurde!

Wie schon hinsichtlich des finanzpolitischen Stellenwerts des Kulturbereichs erläutert finden wir, dass auch der Sozialbereich nicht ausreichend finanziert ist. Unserer Meinung nach liegt der Schwerpunkt der Stadtpolitik leider eher auf einem guten Image, das von Konsum und Tourismus geprägt ist, als darauf, dass sich alle Menschen in Freiburg wohl fühlen und aufhalten können. Trotz nun einiger erfreulichen Veränderungen durch unsere und andere Anträge bleiben Soziales und Kultur unterfinanziert, weshalb die JPG-Fraktion dem Doppelhaushalt 2017/2018 im Gesamten nicht zugestimmt hat.

FREIBURG LEBENSWERT / FÜR FREIBURG (FL/FF)

Schulsanierungen statt Projektgruppe Wohnen

[...] Was in unseren Augen völlig indiskutabel ist, ist eine Erhöhung der Gewerbesteuer in Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen. Es wird höchste Zeit zu lernen, nur so viel Geld auszugeben, wie man einnimmt. Wenn man dazu unfähig ist und sich dann der Einfachheit halber an den Geldtöpfen derjenigen noch weiter bedienen will, die durch ihre Arbeit ohnehin schon für enorme finanzielle Zuwächse sorgen, dann ist das einfach unanständig. Wir werden einer Erhöhung der Hebesätze nicht zustimmen.

[...] Der Erhalt von landwirtschaftlichen Böden dient der Daseinsvorsorge. Seit etwa zwei Jahren ist auch für uns Europäer die Welt nicht mehr die, die sie scheinbar zuvor war. Wir wissen nicht, wie sich die Weltlage in ein paar Jahren, in ein paar Monaten oder gar schon morgen entwickelt. Aber wir sollten einigermaßen auf globale Krisen vorbereitet sein. Da sind warnende Stimmen besorgniserregend, dass Deutschland nicht mehr in der Lage ist, seine Bevölkerung von den verbliebenen landwirtschaftlichen Flächen zu ernähren. Es ist daher umso wichtiger, diese Flächen zu erhalten und nicht mit Wohnungen zuzubauen, die sich in erster Linie nur reiche Neubürger leisten können. Der Erhalt unserer Grünflächen ist eine Investition in die Zukunft! Wer die Zeichen der Zeit nicht erkennt und lieber Leuten folgt, welche die diesbezüglichen eindringlichen Mahnungen aus den Umweltverbänden und der Universität beispielsweise als „von großer Schlichtheit und Unkenntnis“ diffamieren, für den gilt die von immer mehr Wissenschaftlern vertretene Meinung, in einer Abwandlung des Spruches von Gorbatschow: „Wer zu spät handelt, der wird durch die Vernichtung der Zivilisation, möglicherweise



Wolf-Dieter Winkler sprach für FL/FF

sogar der Menschheit bestraft werden!“

[...] Für völlig fehlaufgestellt halten wir die Prioritäten im Baudezernat. Der Baubürgermeister wird nicht müde darauf hinzuweisen, wir würden in der Stadt ein großes Rad drehen. Aber schauen wir mal auf das tägliche Geschäft. Da wird eine Bugwelle an Sanierungsaufgaben von über 400 Mio. Euro bei den Schulen, Hallen, Ingenieurbauwerken und Straßen vor sich hergeschoben. Die Sanierung des Wentzinger-Gymnasiums liest sich wie ein Stück aus dem Tollhaus mit seinen Pleiten, Pech und Pannen. Die Fertigstellung des neuen Verwaltungszentrums wird zum vierten Mal neu terminiert. Absichtliche Baumbeschädigungen oder gar illegale Baumfällungen sind mangels geeigneter Auflagen und Sanktionen an der Tagesordnung. Bauherren sind über lange Bearbeitungszeiten ihrer Bauanträge verärgert. Freiburg verliert ein erhaltenswertes Haus nach dem andern, weil unfähige Architekten und profitorientierte Eigentümer und Bauherren die Nichtsanierbarkeit der Gebäude unwidersprochen festlegen. Es gibt keine Gestaltungssatzungen, um den Wildwuchs einzudämmen.

Diese unvollständige Aufzählung möchten wir nicht als Kritik an den Mitarbeitern im Baudezernat verstanden wissen. Sondern sie zeigt, dass im täglichen Geschäft zu wenige Mitarbeiter zu viele Aufgaben haben.

Auf der anderen Seite werden ständig neue Bauvorhaben auf den Weg gebracht. Dies ist einer der Gründe, warum das Stadtplanungsamt nach Aussage seines Leiters keine Gestaltungssatzungen erarbeiten kann. Stattdessen will man zeigen, dass man durch die Entwicklung eines Perspektivplans Freiburg für die nächsten Jahrzehnte gut aufstellt. Da werden allen Ernstes hochbezahlte Stadtplaner in einer Projektgruppe Wohnen damit beauftragt, Bauflächen ausfindig zu machen; und oh Wunder, sie finden welche im Mooswald, auf den Dreisamau und in den Kleingartenanlagen – auf den Naherholungsflächen der Freiburger! Und dann wird auch noch treuherzig behauptet, diese Flächen seien aus dem Perspektivplan entwickelt worden. Welche Aufbruchstimmung herrschte bei den ersten Perspektivplan-Veranstaltungen. Und welche Ernüchterung folgte! Fast alle Teilnehmer sagen inzwischen resigniert, der Perspektivplan diene nur dazu, Bauflächen zu akquirieren. Eine Zerstörung von Naherholungs- und landwirtschaftlichen Flächen ist keine Perspektive, die sich der Großteil der Freiburger wünscht. Dieser Perspektivplan ist ein Flop! Die Perspektivplaner und vor allem die ProWo vergiften mit ihren zerstörerischen Plänen inzwischen massiv das Klima in der Stadtgesellschaft. Wir halten diese Planer mit ihren Plastikwortschöpfungen wie „kapern“, „säumen“, „identitätsstiftende Parks“, „lebendige Ränder“ und anderen Kreationen für völlig verzichtbar. Wir brauchen mehr Mitarbeiter im Tagesgeschäft, aber keine „Wolkenkuckucksheimer“ [...]

Komplette Rede unter www.freiburg-lebenswert.de

FREIE WÄHLER

Solide Finanzpolitik ist gefragt!

Bei einer geplanten Neuverschuldung von ca. 80 Millionen fällt es uns schwer, die Stadt für eine nachhaltige und erfolgreiche Finanzpolitik zu loben. Natürlich steht unsere Stadt vor enormen Aufgaben, z. B. im Bereich der Flüchtlingsbetreuung, der Kleinkindbetreuung und vieler notwendiger Investitionen. Doch warum fehlen konkrete Vorschläge, damit der städtische Haushalt wenigstens in Zukunft ohne eine massive Neuverschuldung auskommen wird?

Bei manchen Investitionen hätte die Stadt durchaus ein oder zwei Jahre „durchschnaufen“ können. Dies betrifft einige Baustellen, aber auch die Sanierung des Augustinermuseums, die auch noch nach dem Stadtjubiläum im Jahr 2020 möglich gewesen wäre. Freiburg hat kein Einnahmeproblem, sondern ein massives Problem bei den Ausgaben. Auch deshalb lehnt unsere Fraktion die Erhöhung der Gewerbesteuer ab. Die Verbände der Wirtschaft und Selbstständigen haben überzeugend darauf hingewiesen, dass eine weitere Erhöhung mittel- und langfristig dazu führen wird, dass der Wirtschaftsstandort Freiburg nachhaltigen Schaden nimmt. Freiburg benötigt auch in Zukunft innovative Existenzgründer und Unternehmen.

In den letzten Jahren wurden zwar Schulden abgebaut, dennoch wurde die Situation schönrechnen: Ca. 55 Millionen Euro Schulden der Stadt wurden durch die Übertragung der städtischen Wohnungen an die Freiburger Stadtbau, bzw. eine



Für die Freien Wähler sprach Johannes Gröger

Tochtergesellschaft verschoben, ohne dass sich die Schuldenlast des „Gesamtunternehmens Stadt Freiburg“ verringert hat. Gleiches gilt für die Millionenkredite für das neue Verwaltungszentrum in einer extra neu gegründeten städtischen Tochtergesellschaft, oder für die enormen Schuldenlasten bei der Freiburger VAG. Das bedeutet, Freiburg ist noch hoch verschuldet und kann und sollte sich keine weiteren Schulden mehr leisten.

Beim Thema „Bauen“ ist es nicht verständlich, warum vorhandene Bauflächen z. B. beim Thema Höhe nicht besser ausgenutzt werden oder schlummernde Potenziale wie der Dachgeschossausbau nicht aktiv umgesetzt werden. Wir fordern erneut, neben dem neuen Baugebiet Dietenbach parallel ein weiteres großes Baugebiet in die Entwicklung zu nehmen. Alle Prognosen zeigen, das Areal „Rieselfeld West“ ist mehr als überfällig. Im Zusammenhang mit dem Thema „Bauen“ sind uns auch die Baukosten ein wichtiges Thema. Bei öffentlichen Bau- und Sanierungsvorhaben geraten diese immer wieder „außer Kontrolle“. Deshalb ist der Einstieg in ein effektives Kostencontrolling aus unserer Sicht mehr als überfällig. Hierdurch entstehende Kosten amortisieren sich binnen kürzester Zeit um ein Vielfaches.

Trotz Neuverschuldung gilt es, eine verantwortungsvolle Politik zu gestalten und sich den besonderen Bedürfnissen und Anforderungen einer Vielzahl von Institutionen im kulturellen aber auch sozialen Bereich nicht zu verschließen. Wir waren daher sehr gern bereit, durch eigene Anträge z. B. die Arbeit von Tritta in der AG Mädchen, die von Wildwasser oder die Tätigkeit der Bahnhofsmission stärker zu fördern bzw. entsprechenden Anträgen anderer Fraktionen unsere Unterstützung zu gewähren. Es entspricht aber auch dem Gebot der Gerechtigkeit, den Bürgerinnen und Bürgern im Westteil unserer Stadt, in dem seit Jahren eine massive Bauaktivität zu einem stetigen Anstieg der Bewohner geführt hat, quasi als „Ausgleich“ nunmehr endlich das Naturschwimmbad zu bauen. Gleiches gilt auch für die Unterstützung unserer Fraktion für den Farrenstall in Waltershofen und den Högebrunnenplatz in Hochdorf.

Es ist eine große Errungenschaft des Freiburger Gemeinderats, dass gerade für Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen das Sozialticket eingeführt wurde. Weitere Teilhabe für alle Menschen verspricht auch unser Antrag für eine barrierefreie Innenstadt. Neben den bereits erzielten Erfolgen, wie z. B. der Zusage, einen barrierefreien Hauptbahnhof zu realisieren, muss es ein Selbstverständnis des Gemeinderats und der Verwaltung sein, zumindest die Freiburger Innenstadt und den ÖPNV allen Bürgern zugänglich und erlebbar zu machen.

FDP-STADTRAT EVERS

Steuererhöhungen sind wirtschafts- und sozialpolitisch verfehlt

Angesichts eines Volumens von nahezu zwei Milliarden Euro beim vorliegenden Entwurf eines Doppelhaushaltsplans hätte man die Hoffnung haben können, dass die Stadtverwaltung auf diese wirtschaftlich hervorragende Situation bei sprudelnden Steuereinnahmen entsprechend reagiert. Insbesondere das Aufkommen aus der Gewerbesteuer steigt in unerwarteter Größenordnung. Die Prognosen des Finanzdezernats müssen permanent nach oben korrigiert werden. Stattdessen legt die Verwaltungsspitze einen Haushaltsentwurf vor, dem ich nicht zustimmen werde. Denn der Entwurf ist nicht nur nicht zustimmungsfähig, bei realistischer Betrachtungsweise dürfte das Regierungspräsidium diesen Haushaltsplan nicht genehmigen.

Ursprünglich war eine Neuverschuldung von 80 Millionen Euro vorgesehen, die wegen der weiter steigenden Steuereinnahmen nunmehr auf rund 70 Millionen reduziert worden ist. Darüber hinaus schlagen verschiedene Fraktionen weitere Steuer- und Gebührenerhöhungen vor. Dies ist wirtschaftspolitisch und sozialpolitisch verfehlt.

Dabei argumentiert die Verwaltung nach wie vor mit dem Märchen, die Verschuldung der Stadt sei gesunken. Teile des Gemeinderats und der Öffentlichkeit fallen auf diese Argumentation tatsächlich herein. Es handelt sich um fake news. Die Verschuldung



Patrick Evers sprach für die FDP-Stadträte

Freiburgs ist um 12,6 Prozent gestiegen und soll jetzt trotz der glänzenden Wirtschaftsdaten um weitere 70 Millionen Euro erhöht werden.

All dies genügt manchen im Hause immer noch nicht. Vor allen Dingen die Gewerbesteuer soll weiter erhöht werden, obwohl sie erst vor vier Jahren erhöht wurde und das Aufkommen so erheblich steigt, dass auch während der laufenden Haushaltsberatungen die Prognose erneut, nunmehr für 2018 auf 190 Millionen Jahresaufkommen, erhöht werden musste.

Nunmehr ist die Überraschung bei den antragstellenden Fraktionen groß, dass die Wirtschaft das nicht klaglos hinnimmt, sondern Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer massiv protestieren. Betriebe drohen mit Abwanderung, wenn in Freiburg der höchste Hebesatz für Gewerbesteuer in Baden-Württemberg beschlossen wird. Angesichts darüber hinaus fehlender Gewerbeflächen und bürokratischer Behinderungen der Wirtschaft verstärkt sich der Eindruck, dass „eigentlich“ bei manchen der antragstellenden Fraktionen Wirtschaft mehr als Gegner angesehen wird.

Bei derartigen Steuererhöhungsplänen bleibt völlig unberücksichtigt, dass natürlich (von Abwanderung abgesehen) Unternehmen nicht dadurch reagieren, dass sie einfach auf Gewinne verzichten: Es wird zu Preiserhöhungen kommen, die letztlich selbstverständlich beim Verbraucher ankommen werden.

Richtig wäre es daher gewesen, auf Neuverschuldung und Steuer- und Gebührenerhöhungen im vorliegenden Doppelhaushalt zu verzichten. Dies hätte allerdings vorausgesetzt, dass stattdessen Struktur-reformen eingeleitet werden müssten.

Wenn man dann allerdings die Haushaltsberatungen dann noch mit einem Vorschlag begleitet, für ein Stadtjubiläum 9 Millionen Euro auszugeben, muss man sich nicht wundern, dass die meisten Fraktionen ebenfalls keinerlei Interesse daran haben, Struktur-reformen in Angriff zu nehmen. Stattdessen wird intern davon gesprochen, dass dies nunmehr im nächsten Doppelhaushalt dringlich und unverzichtbar sei.

Dabei gäbe es genügend Gestaltungsspielräume, bei denen die Verwaltung seit vielen Jahren hätte handeln können.

Auch hier gilt daher: Bequemlichkeit und ideologische Verzögerungstaktik gehen vor Übernahme sozialer Verantwortung. Dies trage ich nicht mit und lehne daher den vorliegenden Haushaltsentwurf ab.

Die vollständigen Texte aller Haushaltsreden findet man im Internet unter www.freiburg.de/haushalt

Mehr Geld für Sanierung, Kitas und Integration

Haushaltsserie (Teil XVI): Mit dem Haushaltsbeschluss hat der Gemeinderat auch zahlreiche weitere Entscheidungen getroffen

In seiner Sitzung am vergangenen Dienstag hat der Gemeinderat außer über den Gesamthaushalt auch über 18 Vorlagen entschieden, die zum Teil erhebliche finanzielle Auswirkungen haben. Aufgrund des engen Zeitplans gab es jedoch keine öffentliche Debatte. Im Folgenden stellen wir die Themen kurz vor.

■ Mehr Betreuung für Schulkinder

Für die Weiterführung des 2012 beschlossenen Schulkinderbetreuungskonzepts stehen im Doppelhaushalt rund 12,7 Millionen Euro bereit. In den vergangenen zwei Schuljahren konnte die Stadt gemeinsam mit freien Trägern jeweils 220 und 230 Plätze schaffen; ursprünglich waren nur 190 pro Jahr geplant. Da die Stadt außerdem bei mehr Familien mit geringem Einkommen die Elternbeiträge übernehmen muss und zudem der Personalaufwand gestiegen ist, kommt der Ausbau deutlich teurer als ursprünglich geplant.

■ Schulsozialarbeit für alle Schulen

Die weiterführenden Schulen in Freiburg sind mittlerweile alle mit Schulsozialarbeit versorgt; es fehlen nur noch einige Grundschulen. Für sie ist jetzt eine Pool-Lösung geplant, bei der sich mehrere Schulen die Fachkräfte teilen. Zum September 2017 soll der Ausbau an öffentlichen Schulen abgeschlossen sein. Rund eine dreiviertel Million Euro sind dafür im Doppelhaushalt vorgesehen.

■ Frühe Hilfen für mehr Kinderschutz

Unterstützung und Beratung für mehr Kinderschutz bereits ab der Schwangerschaft und im Kleinkindalter, genannt „Frühe Hilfen“, sollen verbessert, ausgebaut und dauerhaft etabliert werden. Entsprechende Projekte will die Stadt weiter fördern und stellt dafür im Doppelhaushalt knapp 190.000 Euro zur Verfügung.

■ Integration von Geflüchteten

Damit die Integration Geflüchteter gut gelingt, hat die Stadt bereits verschiedene Projekte gestartet oder bereits bestehende Angebote ausgeweitet und auf die besondere Situation von Flüchtlingsfamilien abgestimmt. Damit diese Angebote, die von Frühen Hilfen über die Schulung ehrenamtlicher Engagierter bis zur schulischen Integration reichen, fortgeführt werden können, braucht es rund 2,3 Millionen Euro pro Jahr.

■ Sprachkurse und Traumaarbeit

Die Stadt will die Integration geflüchteter Menschen vorantreiben; besonders in zwei Bereichen sollen die unterstützenden kommunalen Angebote weitergeführt oder ausgebaut werden: zum einen die Sprachförderung Erwachsener, zum anderen die medizinische Versorgung von Menschen aus Bürgerkriegsländern mit posttraumatischen Belastungsstörungen, die bislang ehrenamtlich von den Refudocs Freiburg e.V. betreut werden. Das kostet insgesamt rund 800.000 Euro.

■ Unterstützung für Arbeitslose

Um die Integration arbeitsloser Menschen in den Arbeitsmarkt in Freiburg sicherzustellen, hat die Verwaltung zum Doppelhaushalt 2013/2014 ein kommunales Beschäftigungsprogramm aufgelegt. Aufgrund des nach wie vor hohen Bedarfs sollen das Programm und einzelne Projekte fortgeführt und weiterentwickelt werden. Dafür gibt es hohe Zuschüsse aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Bund, sodass sich der Nettofinanzbedarf im Doppelhaushalt 2017/2018 nur auf rund 60.000 Euro beläuft.

■ Mehr Geld für Kindertagesstätten

Aktuell haben vor allem kleinere Einrichtungen mit bis zu drei Gruppen mit Personalengpässen bei Krankheit und Urlaub zu kämpfen. Damit die Kitas hier besser aufgestellt sind, will die Stadt bei kleinen Kitas als Personalnebenkosten künftig neun statt sieben Prozent übernehmen. Das kostet 2018 zusätzlich 190.000 Euro.

■ Stadt braucht mehr Kita-Plätze

Damit die Stadt den Rechtsanspruch aller Kinder ab einem Jahr auf einen Betreuungsplatz erfüllen kann, sind weitere Investitionen für Neu-, Um- und Anbauten nötig. In der bisherigen Bedarfsplanung waren die neu hinzugekommenen Flüchtlingskinder noch nicht berücksichtigt. Zur Umsetzung sind Gesamtinvestitionen von geschätzt 2,85 Millionen Euro erforderlich.

■ Stadt fördert Kunstrassenplätze

Ab dem kommenden Doppelhaushalt darf sich jährlich ein Sportverein über einen neuen Kunstrassenplatz freuen. Im Rahmen eines eigens dafür aufgelegten Förderprogramms will die Stadt Freiburg künftig 50 Prozent der Baukosten übernehmen. Den Anfang macht 2017 der SV Hochdorf, 2018 folgt der SV Kappel. Insgesamt 500.000 Euro sind dafür im Doppelhaushalt vorgesehen.

■ Neuer Sportplatz für den SV Ebnet

Nach jahrelanger Planung und Verhandlungen mit Grundstückseignern kann der SV Ebnet seine Sportflächen an einem neuen Standort deutlich erweitern. Die Stadt Freiburg beteiligt sich mit rund 4 Millionen Euro an der Finanzierung, der Verein trägt einen Eigenanteil von 190.000 Euro. Noch 2017 kann mit den Bauarbeiten begonnen werden, Ende 2018 sollen die Sportflächen in Betrieb gehen. Danach soll der alte Sportplatz an der Dreisamhalle für Wohnungsbau vermarktet werden, dabei wird ein Erlös in Höhe von rund 2,75 Millionen Euro erwartet.

■ Sanierungskonzept für Sporthallen

Rund 60 städtische Sport- und Mehrzweckhallen gibt es in Freiburg. Um einen Überblick über den derzeitigen Stand zu erhalten, hat die Verwaltung ein Hallensanierungskonzept erarbeitet. Ergebnis: Bei sechs Hallen ist eine Runderneuerung notwendig, was insgesamt 25 Millionen



Mehr Geld für die Betreuung: Den weiteren Ausbau von Betreuungsangeboten in Kindertagesstätten und Schulen lässt sich die Stadt eine Menge Geld kosten. (Foto: A. J. Schmidt)

Euro kostet. Jeweils eine dieser Hallen soll in den kommenden Haushaltsjahren saniert werden. In der dritten Lesung hat der Gemeinderat hierfür zusätzliche Mittel bewilligt (siehe unten). Die restlichen Hallen sind besser in Schuss. Sie sollen in den nächsten 20 Jahren pauschal über ein Hallensanierungsprogramm beziehungsweise aus laufenden Mitteln zur Bauunterhaltung instand gehalten werden.

■ Sanierungsbedarf von Straßen

Im Jahr 2010 hat das Garten- und Tiefbauamt (GuT) den Zustand des gesamten Straßen- und Wegenetzes untersucht. Aufgrund der Ergebnisse wurden dem GuT seither mehr Haushaltsmittel für Sanierungen zur Verfügung

gestellt. Jetzt hat die Verwaltung den Gemeinderat darüber informiert, dass dies nicht ausreicht, um den Werteverzehr aufzuhalten.

■ Sanierungsbedarf von Brücken

Die Untersuchungen, Auswertungen und Dokumentationen der Hauptprüfungen 2010 bis 2015 an allen 712 städtischen Ingenieurbauwerken zeigen für rund die Hälfte der städtischen Ingenieurbauwerke einen mindestens befriedigenden Zustand. Die andere Hälfte hat jedoch einen Sanierungsbedarf von ungefähr 31 Millionen Euro. Im Entwurf des Doppelhaushalts 2017/2018 sind bei den Bauwerkspauschalen rund 1,4 Millionen Euro pro Jahr für Sanierungsarbeiten enthalten. Dazu kommen 500.000

Euro zur Sicherung der Brücke am Belliweg und eine Million Euro für die Sanierung der Stühlingerbrücke. Wie die Verwaltung mitteilt, müssen in den kommenden zehn Jahren zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden, um den Sanierungsstau kontinuierlich abzubauen. Dieses Ziel verfolgt auch der Gemeinderat, der entsprechende Mittel bereitstellen will, sofern sich der Haushalt besser entwickelt als erwartet (siehe unten).

■ Geplante Projekte für den Radverkehr

Für den weiteren Ausbau der drei Rad-Vorrang-Routen stehen jährlich eine Million Euro zur Verfügung. Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt die jüngst vorgestellte Untersuchung zur Verkehrsmittelwahl (Modal

Split): Für rund ein Drittel ihrer Wege nutzen die Menschen in der Stadt das Fahrrad; nur jeden fünften Weg legen sie mit dem Auto zurück.

■ Barrierefrei durch die Innenstadt

2011 hat der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für eine barrierefreie Innenstadt zu erarbeiten. Für erste Maßnahmen hatte die Verwaltung 100.000 Euro in den Entwurf des Doppelhaushalts eingestellt. Deutlich zu wenig fand der Gemeinderat und hat das Budget um eine Million Euro erhöht.

■ Freiburg soll sauberer werden

Mehr als 500.000 Euro zusätzlich will die Verwaltung in den kommenden beiden Jahren für die Stadtreinigung bereitstellen. Um die Sauberkeit zu verbessern, soll es mehr Personal und zusätzliche Abfallbehälter geben.

■ Stadt bringt FNP 2040 auf den Weg

Der aktuelle Flächennutzungsplan für Freiburg läuft bis zum Jahr 2020. Nun soll ein neuer Plan erstellt werden, der bis zum Jahr 2040 vorausschauend ist. Für erste vorbereitende Untersuchungen und das notwendige Personal hat der Gemeinderat jetzt rund 350.000 Euro bewilligt.

■ Ethno-Sammlung wird digitalisiert

Die Ethnologische Sammlung mit ihren über 20.000 Objekten ist bisher nur ansatzweise aufgearbeitet, über 90 Prozent lagern noch in Transportkartons. Um diese Gegenstände sichten und dabei gleich in die digitale Datenbank einpflegen zu können, erhalten die Museen zusätzlich 50.000 Euro pro Haushaltsjahr. ☛

Gemeinderat sagt 30 Mal „Ja“

Haushaltsserie (Teil XVII): Viele strittige Anträge fanden in dritter Lesung eine Mehrheit

So viele Anträge wie mutmaßlich noch nie hatten die Fraktionen für die dritte Lesung strittig, also erneut zur Abstimmung gestellt. Und offenbar hatten sie die Zeit seit der zweiten Lesung gut genutzt und für ihre Anliegen geworben, denn über 30 Themen schafften es auf der Zielgeraden der Haushaltsberatungen noch in den Etat.

Die wichtigsten Entscheidungen listen wir im Folgenden auf. Angegeben ist jeweils der Betrag für beide Haushaltsjahre. Da viele Anträge gleichlautend von mehreren Fraktionen, teils aber mit unterschiedlichen Beträgen gestellt wurden, haben wir in der Regel auf die Nennung der antragstellenden Fraktion verzichtet.

Größte Einzelposten waren die Erhöhung der Gewerbesteuer, deren prognostizierte Mehreinnahmen von 3,4 Millionen Euro in die Bauunterhaltung für städtische Gebäude, vor allem Sporthallen, fließen sollen. Bei der Gewerbesteuer setzte sich letztlich der modifizierte Antrag der SPD durch: Erhöhung des Hebesatzes um 10 auf dann 430 Punkte, allerdings erst ab 2018. Die ur-

sprünglich weitergehenden Forderungen von Grünen, UL und JPG waren damit vom Tisch.

Im Sozialbereich setzten die Fraktionen eine Neuberechnung des Stellenschlüssels in städtischen Kitas durch, der in beiden Haushaltsjahren zusammen zu Mehrausgaben von 150.000 Euro führt. Insgesamt eine Million Euro gibt es zur Umsetzung erster Maßnahmen aus dem Aktionsplan Inklusives Freiburg, vor allem für die barrierefreie Umgestaltung von Ampelanlagen und des Münsterplatzes. Mehr Geld zur Deckung von Mietkosten, gestiegenem Aufwand, höherem Personalbedarf oder zum Erhalt bewährter Angebote gibt es für Tritta (100.000 Euro), das Artik (94.000 Euro), P.I.N.K. (50.000 Euro), die AIDS-Hilfe (48.000 Euro), das Jugendbüro (47.500 Euro), ein medienpädagogisches Projekt für Migrantinnen (30.000 Euro), das Netzwerk für Gleichbehandlung (15.000 Euro), das Zentrum für Autismus-Kompetenz (15.000 Euro), die Beratungsstelle Arbeitskreis Leben U25 (10.000 Euro), die beiden Betreiber der Bahnhofsmision (jeweils 10.000 Euro) sowie das Gehörlosen- und Schwerhörigenzent-

rum (5250 Euro).

Auch für verschiedene kulturelle Angebote öffnete der Gemeinderat in letzter Sekunde noch den Stadtsäckel. Größter Einzelposten ist die Umsetzung des Tanzkonzepts (100.000 Euro), gefolgt von der technischen Erneuerung im Jazzhaus (50.000 Euro). Mehr Geld gab es außerdem für das kleine Theater Harrys Depot (40.000 Euro), das Projekt Jugendkunstparcours (25.000), einen Tanzboden im Südufer (22.000 Euro), den Slow Club (15.000 Euro), das Musiktheater Die Schönen der Nacht (14.340 Euro), Filmförderung (8.000 Euro), den Kunstraum Depot K (5.000 Euro) und zu guter Letzt für die Schwule Filmwoche (4.000 Euro).

Auch zwei Topthemen der zurückliegenden Beteiligungshaushalte haben es auf den letzten Drücker in den Etat geschafft. Allen voran das Freibeben im Westbad – 200.000 Euro genehmigte die Ratsmehrheit als erste Planungsrate. Kaum jünger ist die Forderung nach einem Skatepark – mit 200.000 Euro ist jetzt der Weiterbau der Anlage im Dietenbachpark möglich. Ebenfalls schon lange auf der Agenda stand mehr Personal

für die Straßensozialarbeit am Stühlinger Kirchplatz – jetzt gibt es eine halbe Stelle mehr (37.500 Euro). Ganz neu war der Wunsch, einen Pop-Beauftragten einzustellen – zur allgemeinen Überraschung fand die Fraktion JPG dafür Gehör (50.000 Euro).

Eine deutliche Mehrheit gab es schließlich noch für einen zur dritten Lesung neu gestellten interfraktionellen Antrag von Grünen, SPD und UL: Sollte es im Ergebnishaushalt zu Netto-Verbesserungen kommen, sollen die ersten 10 Millionen Euro für die Bauunterhaltung im Gebäudemanagement und Garten- und Tiefbauamt ausgegeben werden. Damit hatte sich auch der einzige CDU-Antrag erledigt: Sie wollte Mehreinnahmen zur Hälfte zur Schuldentilgung verwenden.

In der Summe bedeuten die erfolgreichen Fraktionsanträge der dritten Lesung knapp 5,8 Millionen Euro, denen allerdings auch Mehreinnahmen von 3,4 Millionen Euro gegenüberstehen – unterm Strich also ein Minus von rund 2,4 Millionen Euro. ☛

Eine Auflistung aller Anträge findet sich im Internet unter www.freiburg.de/haushalt

Beirat für Gestaltung tagt

Die nächste öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats findet am Donnerstag, 18. Mai, um 14 Uhr im Großen Sitzungssaal (2. OG) des Technischen Rathauses, Fehrenbachallee 12, statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen die Errichtung eines Wohn- und Geschäftshauses in der Bugginger Straße 52, die Neubauten eines Bürohochhauses in der Heinrich-von-Stephan-Straße, eines Hotels in der Eugen-Martin-Straße und von zwei Mehrfamilienwohnhäusern in der Hirschstraße 11, außerdem die Aufstockung des Gebäudes Friedrichstraße 50.

Weitere Informationen unter www.freiburg/gestaltungsbeirat

Stellenangebote interpretieren

Auf den ersten Blick erscheint eine Stellenanzeige genau die richtige zu sein. Doch beim genaueren Lesen entstehen oftmals Zweifel, ob die Aufgabenbeschreibung und die eigenen fachlichen und persönlichen Qualifikationen übereinstimmen.

Wie der Blick für die Beurteilung geschärft werden kann, ob eine Stelle „passt“ und eine Bewerbung sinnvoll ist, thematisiert der nächste Wiedereinsteigerinnen-Treff der Kontaktstelle Frau und Beruf Freiburg – Südlicher Oberrhein am Donnerstag, 11. Mai, von 9 bis 11 Uhr. Einlass ist von 8.45 bis 9 Uhr.

Der Wiedereinsteigerinnen-Treff steht allen Frauen offen, die nach einer Familienphase wieder erwerbstätig werden wollen. Sie können bei den Treffen neue Kontakte knüpfen und Tipps für den Wiedereinstieg austauschen.

Wiedereinsteigerinnen-Treff: Do, 11.5., 9–11 Uhr, Aula des Rathauses, Rathausplatz, Eintritt frei

Auf zur Frühjahrsmesse

Von Freitag, 19., bis Montag, 29. Mai, öffnet die Freiburger Frühjahrsmesse auf dem Messegelände an der Hermann-Mitsch-Straße ihre Tore.

Genau 112 Schausteller und Marktleute sorgen mit ihren Fahrgeschäften, Vergnügungsbuden und einem abwechslungsreichen Programm elf Tage lang für Spaß und gute Laune. Am Eröffnungstag geht es um 17 Uhr los, das offizielle Feuerwerk beginnt gegen 22.30 Uhr.

Öffnungszeiten: Sa/Mi/Fr, 14–24 Uhr, So/Do, 11–23 Uhr, Mo/Di, 14–23 Uhr. **Weitere Infos** unter www.freiburgermess.freiburg.de



Runde Sache: Seit dieser Woche ist die Kita am neuen Rathaus in Betrieb. (Foto: A. J. Schmidt)

Kita in Kinderhänden

Platz für 95 Kinder im Rundling am neuen Rathaus

Sie ist hell, rund und lädt zum fröhlichen Spielen ein: die neue städtische Kita am Eschholzpark beim neuen Rathaus im Stühlinger. Seit dieser Woche spielen, basteln, singen und hupen 37 Kinder in dem zweigeschossigen Rundling.

Bis zur offiziellen Eröffnung im Herbst werden 58 Kinder hinzukommen, denn insgesamt bietet die Kita Platz für 95 Kinder, davon 30 für Unter-Dreijährige. Zwei Drittel davon können den ganzen Tag betreut werden, ein Drittel zwischen

8 und 15 Uhr. Neu an der 21. Kita in städtischer Trägerschaft ist, dass hier die Kinder städtischer Bediensteter Vorrang haben.

Bei einer Besichtigung am Mittwoch zeigten sich Oberbürgermeister Salomon, Schulbürgermeisterin Stuchlik sowie Baubürgermeister Haag glücklich darüber, dass sich das Haus nun mit Leben füllt. Auch die 25 städtischen Erzieherinnen und Erzieher erfreuen sich an den hellen Räumen und den abwechslungsreichen

Außenanlagen.

„Jetzt muss das Haus in Besitz genommen werden“, meinte OB Salomon und verwies mit einem Schmunzeln darauf, dass es wohl nicht lange so ordentlich in den Räumen bleiben würde, „was auch gut ist“.

Rund 5,6 Millionen Euro hat der Bau ohne die bewegliche Ausstattung gekostet. Das Passivhaus ist eine Holzhybridkonstruktion, das heißt die Bodenplatte, einzelne Wände und die Decke im Erdgeschoss sind aus Beton, der Rest aus Holz. ☛

200 000 Euro für inklusive Stadtteilprojekte

Bewerbungen sind bis Mitte Juni möglich

Zum dritten Mal schreibt die Stadt Freiburg Fördermittel für innovative und stadtteilbezogene Projekte aus, die Angebote für Familien, generationenübergreifendes Miteinander oder das interkulturelle Zusammenleben fördern. Im kommenden Doppelhaushalt stehen für die Jahre 2017 und 2018 insgesamt 200 000 Euro zur Verfügung.

Die vorangegangenen Ausschreibungen haben gezeigt, dass diese Projektmittel gut geeignet sind, die Vernetzung von Initiativen und Einrichtungen auf Stadtebene zu verbessern und spannende Projekte für verschiedene Altersgruppen ins Leben zu rufen. Die dritte Ausschreibung steht im Zeichen des „Aktionsplans Inklusion“: Die Projektmittel des Amtes für Soziales und Senioren (100 000 Euro) sollen vorrangig Projekten zugutekommen, die die Lebenssituation von älteren Menschen im Quartier

unter Gesichtspunkten der Inklusion in den Blick nehmen.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass ein Senioren- oder Familienzentrum oder eine Einrichtung der Quartiersarbeit am Projekt beteiligt ist und dass die Bedürfnisse von Männern und Frauen gleichrangig berücksichtigt werden. Außerdem müssen mindestens zwei von vier vorgegebenen Schwerpunkten im Projekt angelegt sein: Neben inklusiven und generationenübergreifenden Ansätzen ist auch eine interkulturelle oder eine familienbezogene Ausrichtung möglich.

Anträge können alle gemeinwohlorientierten Institutionen und Gruppierungen stellen, die bereits in einem Stadtteil aktiv sind, mindestens einen Kooperationspartner gewonnen haben und entsprechend der Bedarfslage in ihrem Quartier handeln. Gefördert werden projektbezogene Personal- und Sachkosten mit einer Höchstsumme von 15 000 Euro. Bewerbungs-

schluss ist der 12. Juni 2017. Alle Projekte sollten im Herbst 2017 beginnen und eine maximale Laufzeit von 16 Monaten haben.

Eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe prüft die Anträge und gibt eine Förderempfehlung an die zuständigen Fachämter. Bis spätestens Ende August erhalten die Antragstellenden Bescheid, ob ihre Projekte gefördert werden. ☛

ANTRÄGE

Anträge und Antragsformulare gibt es bei der Koordinationsstelle Quartiersmanagement im Amt für Soziales und Senioren – am einfachsten per E-Mail an: quartiersmanagement@stadt.freiburg.de

Inhaltliche Fragen beantworten beim Schwerpunkt...

- Kinder, Jugendliche, Familien: Frau Graeber, Tel. 201-8304
- bei Seniorinnen und Senioren: Frau Paradeis, Tel. 201-3033
- bei zielgruppenübergreifenden Projekten: Frau Böttcher, Tel. 201-3843.

OASE ist immer stärker nachgefragt

Fünf Jahre Anlaufstelle für Wohnungslose

Die Freiburger Anlaufstelle für wohnungslose Menschen OASE wird fünf Jahre alt. 2012 hat der Gemeinderat beschlossen, die seit 2006 bestehende Notübernachtung in der Haslachter Straße 11 zur zentralen Fachstelle auszubauen. Nach fünf Jahren ist die Bilanz eindeutig: Die Bündelung und die enge Zusammenarbeit der bis dato im Stadtgebiet verteilten Angebote der Wohnungslosenhilfe haben die Versorgung von wohnungslosen Menschen in Freiburg sehr verbessert.

bewältigen. Seit der Gründung vor fünf Jahren hat das OASE-Team 77 760 Übernachtungen registriert, mehr als 2100 Neuanmeldungen abgearbeitet und 4101 obdachlose Menschen fachlich beraten. Das Sachgebiet Fallmanagement begleitet derzeit 246 Hilfesuchende. Im vergangenen Jahr haben Menschen aus 24 Nationen die Notübernachtung genutzt.

Daneben wurden stetig neue Konzepte erarbeitet und verwirklicht, wie beispielsweise die zugehende Sozialarbeit, Wohnprojekte für Jugendliche und Schwangere ohne Wohnung, Gewaltprävention und Individualhilfen.

2015 durchlief die OASE eine umfassende Evaluation zur Qualitätssicherung. Sie zeigte unter anderem, dass knapp 40 Prozent der Hilfesuchenden in der Fachberatung keine unterstützende Sozialarbeit, sondern hauptsächlich eigenen Wohnraum brauchen. Nur sechs Prozent der 920 Ratsuchenden im Jahr 2016 wurden als nicht mietfähig eingeschätzt. Welche Auswirkungen längere Wohnungslosigkeit auf einen Menschen hat, verdeutlichte die Auswertung der Sterbefälle: Die betroffenen Personen haben in Freiburg eine durchschnittliche Lebenserwartung von lediglich 50 Jahren. Vor diesem Hintergrund wird klar, wie wertvoll und herausfordernd die Arbeit ist, die das OASE-Team und seine Leitung täglich leisten. ☛

Dennoch ist die Situation, nicht zuletzt aufgrund des Mangels an geeignetem und bezahlbarem Wohnraum, weiterhin sehr schwierig. Da die Zahl der Hilfesuchenden weiter anstieg, ist aus dem damals zwölfköpfigen Team inzwischen eine eigene Abteilung mit zwei Sachgebieten und 22 Beschäftigten geworden. Sie gehört dem Amt für Soziales und Senioren an und ist für die gesamte Wohnungsnotfallhilfe der Stadt Freiburg zuständig.

Die vielfältigen Aufgaben der Einrichtung spiegeln sich im Namen wider: OASE steht für Obdach, Anlaufstelle, Soziale Dienste und Erstversorgung. Ein Angebot, das dringend benötigt wird und eine ständig wachsende Nachfrage verzeichnet – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen täglich hohe Fallzahlen

Bund fördert Projekte gegen Rassismus

60 000 Euro für 17 Freiburger Initiativen

Das Bundesprogramm „Demokratie leben“ fördert Freiburger Projekte gegen Rassismus mit insgesamt 60 000 Euro. Bereits im Januar starteten elf Projekte, nun folgen weitere sechs Projekte. Zusätzlich stellt das Bundesprogramm einen eigenen Fördertopf für Jugendliche bereit.

zen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Kunstschaffenden.

Gefördert wird auch ein Stammtisch als Treffpunkt des Willkommens und der Begegnung, der Neugekommene und Alteingesessene unterschiedlicher Kulturkreise zusammenbringt. Organisiert wird der Stammtisch von ACLI, einem Selbsthilfwerk interkultureller Arbeit.

In Freiburg setzt das Amt für Migration und Integration (AMI) das Programm in Kooperation mit dem Informationszentrum 3. Welt (iz3w) um. „In Freiburg engagieren sich viele Menschen, Vereine, Initiativen und Einrichtungen für eine offene und tolerante Stadt. Mit der Förderung des Bundesprogramms Demokratie leben wird diese wichtige Arbeit hier vor Ort honoriert“, so Katja Niethammer, Leiterin des AMI.

Zu den neuen Trägern, die eine Förderung für ihre einflussreichen und mutigen Einzelprojekte erhalten, zählt Zusammen Leben e.V., ein internationales Team aus Künstlerinnen. Sie haben mit Freiburgerinnen und Freiburgern ein interdisziplinäres Bühnenstück entwickelt, das im Herbst im E-Werk aufgeführt werden soll.

Auch die Ausstellung „Blacks in Germany“ von Robbie Aitken, organisiert von der Feministischen Geschichtswerkstatt, erhält eine Förderung. In der Ausstellung sollen schwarze Identitäten in der deutschen Geschichte und Gegenwart gezeigt werden. Begleitet wird die Ausstellung von Fachvorträgen von schwar-

Außerdem erhält die Aktion Bleiberecht Freiburg einen Projektzuschuss. Bei einem Stadtrundgang können Interessierte erfahren, was es bedeutet, als Geflüchtete in Freiburg zu leben. Die langen Wege zu Behörden und die Konflikte, die sich dort ergeben können, werden anschaulich mit Hintergrundinformationen verknüpft.

Einen Förderzuschuss erhält Radio Dreyeckland mit „Hello Radio – Flüchtlingskinder on Air!“, einer eigenen Sendung von und für Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Unter medienpädagogischer Begleitung lernen Flüchtlingskinder Aufnahmetechniken kennen und wie sie Interviews an spannenden Orten mit interessanten Menschen in Freiburg führen können.

Die Aktion Wissen + Welcome bietet eine Veranstaltungsreihe mit Vorträgen und Workshops an, die über Asylgesetze, die Lebenswelten von Geflüchteten und interkulturelle Kompetenz informieren. Sie richtet sich vor allem an SchülerInnen und Schüler von Berufsschulen. Nicht zuletzt unterstützt das Programm auch vier Projekte von Jugendlichen. ☛

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Zahlungsaufforderung

An die Zahlung nachstehender Forderungen wird erinnert:

Grundsteuer: 2. Viertel der Jahressteuer 2017 – fällig am 15. Mai 2017 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Grundsteuer-Änderungsbescheide

Gewerbsteuer: 2. Viertel der Vorauszahlungen 2017 – fällig am 15. Mai 2017 sowie Abschluss- und Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Hundsteuer: für das Kalenderjahr 2017 – fällig seit 16.02.2017 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Zweitwohnungsteuer: für das Kalenderjahr 2017 gemäß den ergangenen Bescheiden und zum Fälligkeitstermin 01.07.2017

Übernachtungssteuer: für das 1. Quartal 2017 fällig seit 30.04.2017 sowie Nachzahlungen innerhalb eines Monats nach Zugang der jeweiligen Steuerbescheide

Vergnügungssteuer: Zahlungen für das Kalenderjahr 2017 gemäß den ergangenen Bescheiden und zu den darin genannten Zahlungsterminen

Zahlen Sie bitte rechtzeitig zu den Fälligkeitsterminen unter Angabe des vollständigen Buchungszeichens unbar oder bar an die Stadtkasse Freiburg. Bei verspäteter Zahlung fallen Säumniszuschläge und Mahngebühren entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen an. Falls Vollstreckungsmaßnahmen erforderlich werden, entstehen weitere Kosten.

Diese Zuschläge können Sie vermeiden, wenn Sie am Lastschriftzugsverfahren teilnehmen. Die entsprechenden Vordrucke werden von der Stadtkämmerei – Stadtkasse – auf Wunsch zugesandt oder sind im Internet unter www.freiburg.de/formulare abrufbar.

www.freiburg.de/formulare abrufbar.

Freiburg im Breisgau, den 5. Mai 2017
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Allgemeinverfügung Einebnung der Reihengräber

1. Hiermit werden die Nutzungsberechtigten der bis einschließlich 2001 belegten Reihengräber auf den Freiburger Friedhöfen (Hauptfriedhof, Friedhof Bergacker, Friedhof St. Georgen, Friedhof Haslach, Friedhof Littenweiler, Friedhof Zähringen, Friedhof Betzenhausen, Friedhof Günterstal) aufgrund der abgelaufenen Ruhezeit aufgefordert, diese Gräber **bis zum 01.09.2017** zu räumen, da die Gräber nach diesem Datum eingeebnet werden.

2. Für den Fall, dass der Verpflichtung aus Ziffer 1 dieser Verfügung nicht bis zum 01.09.2017 nachgekommen wird, wird die Ersatzvornahme durch die Friedhofsverwaltung der Stadt Freiburg im Breisgau auf Kosten des Pflichtigen angeordnet. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich pro Erdreihengrab auf 338,30 Euro, pro Urnenreihengrab auf 242,30 Euro.

3. Die vollständige Allgemeinverfügung samt Begründung und Rechtsbehelfsbelehrung kann in der Friedhofsverwaltung des Eigenbetriebs Friedhöfe der Stadt Freiburg im Breisgau: Friedhofstraße 8, 79106 Freiburg im Breisgau, Empfang, eingesehen werden.

Freiburg im Breisgau, den 5. Mai 2017
Stadt Freiburg im Breisgau Eigenbetrieb Friedhöfe

UMWELTTIPP

Naturpark sucht Ideen für die Zukunft

Beteiligung noch bis Ende Mai unter www.unser-naturpark.de

Der Naturpark Südschwarzwald, zu dem neben der Stadt Freiburg auch noch über hundert andere Gemeinden gehören, lädt jetzt die Öffentlichkeit ein, Projektideen im Rahmen einer Online-Werkstatt einzureichen. Auf der Homepage des Naturparks kann jeder noch bis zum 24. Mai 2017 seine Anregungen und Bewertungen abgeben.

Anlass der Öffentlichkeitsbeteiligung ist der Naturpark-Plan 2025, der gegenwärtig erarbeitet wird. Dieser Wegweiser für die Entwicklung des Naturparks in den kommenden Jahren setzt sich zum Beispiel mit Themen wie nachhaltiger Tourismus, Sport und Erholung, Naturschutz und Landschaftspflege, Regionalvermarktung, Land- und Forstwirtschaft, Bildung, Klimaschutz sowie Architektur und Siedlungsentwicklung auseinander. Erstellt wird der Plan von vielen regionalen Gemeinden, Verbänden und der Bevölkerung.

Der Naturpark Südschwarzwald wurde im Jahre 1999 gegründet und ist heute mit einer Fläche von 394 000 Hektar der größte Naturpark in Deutschland. Er wird von einem breiten ehrenamtlichen Engagement getragen und versteht sich als Werkstatt regionalen Handelns. Gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Entwicklung und Stärkung des ländlichen Raums sowie der Erhalt der historisch gewachsenen Kulturlandschaft im Südschwarzwald. Seit Gründung konnten rund 1240 Projekte in verschiedensten Bereichen wie Tourismus, Kultur, Land- und Forstwirtschaft sowie Natur- und Klimaschutz verwirklicht werden.

Auf der angegebenen Internetseite können die Ziele der einzelnen Themenfelder bewertet und Projektideen abgegeben werden. Der Naturpark Südschwarzwald lädt alle Interessierten herzlich ein, an der Online-Werkstatt teilzunehmen.

Informationen und Beteiligungsplattform unter www.unser-naturpark.de

„Freiburg zeigt Zivilcourage“

Polizei und Stadt starten gemeinsame Kampagne für mehr Sicherheit

Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun: Was Molière schon im 15. Jahrhundert wusste, ist heute aktueller denn je – und eine Kernbotschaft der neuen Kampagne „Freiburg zeigt Zivilcourage“ von Stadt und Polizei. Denn wer

botsverfahren, Workshops für Clubpersonal, Alkohol- und Gewaltprävention, Frauenberatungsstellen oder den Nachfahrten der VAG. Bei einem Online-Quiz kann man sein Wissen über Zivilcourage und Sicherheit testen.

Zur Kampagne gehören zudem zahlreiche Aktionen wie Postkarten, Plakate, bedruckte Bierdeckel – oder eine Zeugenkarte: Diese passt in jeden Geldbeutel und leistet im Ernstfall gute Dienste. Sie ist kostenlos erhältlich, zum Beispiel bei der Polizei und der Bürgerinformation.

Initiator des Projekts ist die Arbeitsgemeinschaft Zivilcourage, mit der die kommunale Kriminalprävention der Stadt, der Verein Sicherer Freiburg und das Referat Prävention des Polizeipräsidiums Freiburg eng zusammenarbeiten.

Ergebnis des Runden Tisches

Die AG Zivilcourage ist aus dem Runden Tisch „Sicherheit im Freiburger Nachtleben“ hervorgegangen, der seit der Debatte über die Sicherheit in Freiburger Clubs im vergangenen Jahr regelmäßig tagt. Unter der Federführung von Sozialbürgermeister Ulrich von Kirchbach treffen sich hier Vertreterinnen und Vertreter von Stadt, Polizei, Clubs, Migrantenbeirat, Hotel- und Gaststättenverband und Beratungsstellen, um Strategien für mehr Sicherheit in Freiburg zu entwickeln. Neben der AG Zivilcourage sorgt auch die AG Nachtleben dafür, die Vorschläge in die Tat umzusetzen. Bei ihr liegt der Schwerpunkt auf Fortbildungen und Workshops für Clubpersonal.

Finanziert wurde die Kampagne „Freiburg zeigt Zivilcourage“ vom Verein Sicherer Freiburg, dem Landeskriminalamt Baden-Württemberg und der PSD-Bank.



Freiburg zeigt Zivilcourage: Motiv aus der neuen Kampagne für mehr Sicherheit.

bei Übergriffen oder Delikten nur zuschaut und nichts unternimmt, macht indirekt mit. Die Kampagne klärt auf, was jeder einzelne tun kann, um sich in solchen Fällen richtig zu verhalten: Beobachte genau. Hilf, ohne dich selbst zu gefährden. Wähle 110. Du kannst dich auch anonym melden. Fordere andere zur Mithilfe auf. Kümmere dich um das Opfer.

Zeugenkarte hilft im Ernstfall

Diese und viele weitere Tipps finden sich auf der neuen Internetseite www.freiburg-zeigt-zivilcourage.de. Hier gibt es Empfehlungen, wie man sich sicher in der Stadt bewegt, und zahlreiche Infos zu Themen wie Hausver-

Qualität hat ihren Preis

Sicheres Radfahren beginnt bereits mit dem Kauf

Auch wenn das Radfahren sich mit der richtigen Ausstattung längst zu einer ganzjährigen Mobilitätsart entwickelt hat, so ist doch für viele das Frühjahr der richtige Zeitpunkt, über den Kauf eines Fahrrads nachzudenken. Denn kaum etwas macht mehr Spaß als ein leichtgängiges, flottes Zweirad. Im Folgenden klären wir, auf was man beim Kauf vor allem achten sollte.

Die wichtigste Frage ist wohl die, wofür man das Rad nutzen möchte. Wer zum Beispiel nur in der Stadt unterwegs ist und nicht am Hang wohnt, wird mit einem einfachen Stadtrad bestens bedient sein. Wenn es auch mal längere Strecken oder Ausflüge in die Berge sein sollen, ist ein Touren- oder Trekkingrad mit mehr Gängen erste Wahl. Pendler, die einen Teil der Strecke mit Zug, Bus oder Straßenbahn zurücklegen, sollten sich über das mittlerweile sehr umfangreiche Angebot von Falträdern informieren.

Wer in Hanglagen wohnt oder auch im Alltag längere Distanzen zurücklegt, für den ist ein Pedelec interessant: Diese mittlerweile in großer Zahl angebotenen Fahrräder haben dank elektrischer Unterstützung permanent Rückenwind. Noch ausgiebiger als beim „normalen“ Rad sollte beim Pedelec allerdings die Probefahrt ausfallen – die Technik funktioniert zwar völlig reibungslos, das Fahren ist dennoch etwas ungewohnt.

Selbstverständlich muss das Rad nicht nur vom Einsatzzweck her, sondern auch in der Größe passen. Bei Kinderrädern sollte man darauf achten, dass sie lange „mitwachsen“ können und wenig Gewicht auf die Waage bringen. Mit so



Wer sein Rad liebt...

(Foto: kwasibanane)

einem wendigen Flitzer haben Kinder Freude am Radeln und bleiben dann oft auch als Erwachsene dem Sattel treu.

Technik auf dem neuesten Stand

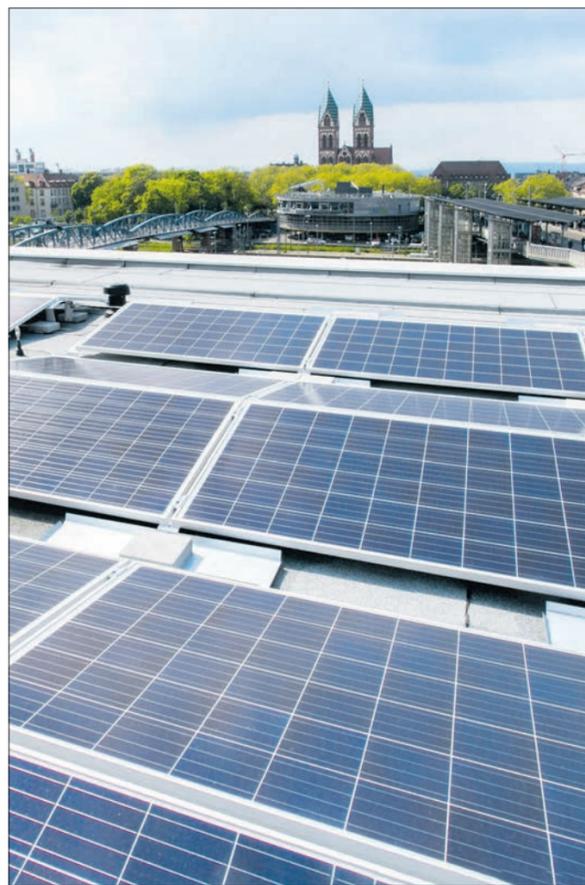
Keine Kompromisse sollte man bei der Sicherheitsausstattung eingehen: Ein Nabendynamo läuft geräuschfrei und fast ohne Kraftaufwand und funktioniert äußerst zuverlässig. Bereits nach wenigen Metern wird man diese Technik, die sich im übrigen auch bei gebrauchten Rädern nachrüsten lässt, nicht mehr missen wollen. Auch Lampen und Rücklichter sind dank LED sehr hell und zuverlässig und leuchten oft auch im Stand, beispielsweise beim Warten an der Ampel. Bitte auf richtige Einstellung achten, sonst blendet das Licht andere Radler!

Enorme Fortschritte hat in den letzten Jahre auch die Bremsentechnik gemacht: Hydraulische Felgen- oder Scheibenbremsen sind gut dosierbar, packen auch bei Regenwetter fest zu und sind sehr wartungsfreundlich, allerdings relativ teuer in der Nachrüstung. Wer seinen Draht- auch mal als Lastesel nutzen möchte, sollte auf einen stabilen Rahmen und Gepäckträger achten. Schlecht befestigtes Gepäck ist eine gar nicht so seltene Unfallursache. Fast Standard ist mittlerweile eine Federung für das Vorderrad, was gerade auf Kopfsteinpflaster sehr angenehm sein kann. Doch Vorsicht: Besonders Billigräder täuschen damit eine Hochwertigkeit vor, die tatsächlich aber nicht vorhanden ist. Ein stabiles Rad mit breiten, aber trotzdem leicht laufenden Reifen kommt auch

ohne diese schwere und wartungsintensive Technik aus.

Lieber gut gebraucht als billig neu

Leider ist für den Laien kaum ersichtlich, ob ein Fahrrad hochwertig oder billig ausgestattet ist. Sicher ist jedoch, dass Qualität ihren Preis hat. Wer ein solides und alltags-taugliches Fahrrad kaufen möchte, das bei entsprechender Pflege auch nach vielen Jahren noch seinen Dienst tut, muss sicherlich einige hundert Euro investieren. Wessen Budget nur für die in Bau- oder Supermärkten angebotene Preisklasse ausreicht, sollte sich lieber nach einem ordentlichen Gebrauchtrad umschauen. Ein Billigrad ist nämlich nicht nur ein Sicherheitsrisiko, sondern macht schon nach kurzer Zeit einfach keinen Spaß mehr.



Konzerthaus macht seinen Strom jetzt selbst

Gut 20 Jahre nach seiner Eröffnung im Jahr 1996 ist das Konzerthaus jetzt unter die Stromerzeuger gegangen. Die neu installierte 60 Kilowatt Peak-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach erzeugt Energie, die zu 100 Prozent in den Eigenverbrauch des Konzerthauses fließt. Die Anlagengröße entspricht der Grundlast des Hauses. Die Kosten für die Installation der Anlage auf der Fläche des Vordachs und des vorderen Foyerbereichs lagen bei 75 000 Euro und wurden im Zuge der ohnehin anstehenden Dachsanierung durchgeführt. (Foto: A. J. Schmidt)

Intensivkurs Selbstschutz

Was braucht man in einer Konfliktsituation eher: Verhandlungsgeschick oder Körpereinsatz? Dieser Frage nimmt sich der Intensivkurs „Zivilcourage, Selbstbehauptung und Selbstverteidigung in Theorie und Praxis“ an.

An zwei Tagen, Freitag, 19. Mai, von 17.30 bis 20.30 Uhr und Samstag, 20. Mai, von 9 bis 17 Uhr werden effektive Techniken der Selbstverteidigung und sicheres Verhalten in Konflikten vermittelt. Kursort ist an beiden Tagen die Sporthalle der Tullaschule.

Der Kursleiter und Deeskalationstrainer Mark Botke unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei, eigene Stärken richtig einzuschätzen und schärft das Bewusstsein für ihre Sprache und Körperhaltung im Konfliktfall. Zielgruppe des Kurses sind Menschen ab 15 Jahren, mit und ohne Vorerfahrung.

Anmeldung bis 15. Mai

Die Teilnahme kostet 75 Euro, eine Ermäßigung ist auf Anfrage möglich. Interessenten können sich bis Montag, 15. Mai, auf www.sicheres-freiburg.de anmelden. Die Teilnahme erfolgt in Sportbekleidung oder lockerer Alltagskleidung.

Intensivkurs Selbstverteidigung: Fr, 19.5., 17.30–20.30 Uhr, Sa, 20.5., 9–17 Uhr, Sporthalle der Tullaschule, Offenburger Str. 2, Kosten: 75 Euro.

Weitere Infos unter www.sicheres-freiburg.de

Infoabend mit OB in Kappel

Oberbürgermeister Dieter Salomon lädt die Bürgerinnen und Bürger aus Kappel zu einem Infoabend am Donnerstag, 18. Mai, in die Mehrzweckhalle der Schauinslandschule ein. Auf der Tagesordnung stehen die Windkraftanlage, der Verkehr innerhalb der Ortschaft, das Feuerwehrgerätehaus sowie das Sportheim. Unter dem Punkt Flächennutzungsplan 2020 werden die Sanierung der Altlast Stolberger Zink samt Bebauungsplan Neuhäuserstraße sowie weitere Bauflächen thematisiert. Außerdem gibt es einen aktuellen Sachstand zum „Tiefen Stollen“.

Bürgergespräch: Do, 18.5., 19–21 Uhr, Mehrzweckhalle der Schauinslandschule, Mossmattenstr. 16

Sitzung Beirat für Behinderte

Am Dienstag, den 16. Mai, findet um 16 Uhr im neuen Ratssaal des Rathauses die nächste Sitzung des Behindertenbeirats statt.

Auf der Tagesordnung stehen ein Vortrag zum Bundes-teilhabe-gesetz, ein Vortrag zum Thema Kommunale Selbstverwaltung, die Kurzvorstellung des Vereins Ring der Körperbehinderten e.V. sowie Berichte aus den Arbeitsgruppen und Mitgliedsorganisationen.

Der Ratssaal ist über den Lift im Innenhof barrierefrei zugänglich. Außerdem gibt es eine induktive Höranlage.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 5. BIS 19. MAI 2017



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es auf der Empore des Ratssaal eine induktive Höranlage.

Sportausschuss **Di, 9.5.**

1) Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Sport, 2) Sachstand bei aktuellen Investitionsprojekten
Neuer Ratssaal im Innenstadtrathaus 16.15 Uhr

Theaterausschuss **Do, 11.5.**

1) Spielplan des Theaters für die Spielzeit 2017/2018, 2) Bericht der Intendantin
Aula des Innenstadtrathauses 16.15 Uhr

Hauptausschuss **Mi, 15.5.**

1) Polizeiliche Kriminalstatistik 2016, 2) Ermächtigungsübertragungen in das Haushaltsjahr 2017, 3) Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen, 4) 3. und 4. Gleis Rheintalbahn – Stellungnahme im Planfeststellungsverfahren Abschnitt 8.1
Neuer Ratssaal im Innenstadtrathaus 16.15 Uhr

Kulturausschuss **Do, 18.5.**

1. Aktualisierung der Vormerkliste und Sachstand Straßenumbenennung, 2) Jahresprogramm des Kulturamts im Jahr 2017
Neuer Ratssaal im Innenstadtrathaus 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 5.5.

The Addams Family 19 Uhr
Gespräche über uns, Prem. 19 Uhr
Julius Cäsar in Ägypten, Oper 19.30 Uhr

Sa, 6.5.

Karlsson vom Dach, 8+ 15 Uhr
Solds' open house 18 Uhr
Tina Müller im Gespräch 18 Uhr
Gespräche über uns 19 Uhr
The Addams Family, 12+ 19 Uhr
Karlsson vom Dach – Latenight 22 Uhr

So, 7.5.

Weltveränderer, Matinee 11 Uhr
Cendrillon oder Der gläserne Schuh, Oper 15 Uhr
Karlsson vom Dach, 8+ 16 Uhr
Wassa Schelesnowa / Die Mutter 19 Uhr

Mo, 8.5.

Alma & Gustav Mahler, Liederabend 20 Uhr

Mi, 10.5.

Cendrillon oder Der gläserne Schuh, Oper 19 Uhr

Do, 11.5.

Unterwerfung 19.30 Uhr

Fr, 12.5.

Cendrillon oder Der gläserne Schuh, Oper 19 Uhr
Gespräche für uns 19 Uhr

Sa, 13.5.

Blick hinter die Kulissen Theaterführung 10.30 Uhr
Gold, 5+ 16 Uhr
Crusades, Oper 19.30 Uhr
Weltveränderer, Prem. 20 Uhr

So, 14.5.

6. Kammerkonzert 11 Uhr
Konzert der Generationen 19.30 Uhr
Republik der Taschendiebe 16 Uhr
Endstation Sehnsucht 20 Uhr

Mo, 15.5.

Republik der Taschendiebe 11 Uhr

Di, 16.5.

Gespräche über uns 19 Uhr

Mi, 17.5.

Urban Priol 19.30 Uhr

Do, 18.5.

Art of the Cities, Eröffnung 18 Uhr
Clean City 19 Uhr
Die Paten 21 Uhr

Fr, 19.5.

Die Paten 18 Uhr
Boom, Tanzhappening 20 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberheingebiets.
Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr



Bürgerbühnenfestival kommt nach Freiburg

Nach Stationen in Dresden (2014) und Mannheim (2015) kommt in diesem Jahr das 3. Internationale Bürgerbühnenfestival nach Freiburg. Von Donnerstag, 18. Mai, bis Donnerstag, 25. Mai, sind im Theater Freiburg und im Theater im Marienbad neun internationale Produktionen zu sehen, die von Laien unter professionellen Bedingungen entwickelt wurden. Daneben gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm, von Workshops, Filmen, Vorträgen und Lesungen bis hin zu einer rauschenden Party. Karten sind bereits erhältlich. Das komplette Programm sowie Karten gibt es unter www.buergerbuehnenfestival.de (Foto: Ch. Georgiadou)

Ausstellungen

• Nationalsozialismus in Freiburg bis 7.10.
• Susanne Kühn. Spaziergänge und andere Storys bis 5.6.

Führungen

• Ausstellungsrundgang für Menschen mit und ohne Sehbehinderung und Blinde Sa, 6.5. 10.30 Uhr

• Susanne Kühn Sa, 6./13.5. 15 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg So, 7./14.5. 10.30 Uhr

• Die Highlights des Museums So, 7./14.5. 11 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg Sa, 13.5. 10.30 Uhr

• Freiburgerinnen im Nationalsozialismus, Stadtrundgang, Anmeld. bis Fr, 12.5. unter info@visatour.de Sa, 13.5. 15 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Hans Baldung Grien: Trunkener Silen mit spielenden Putten Sa, 6.5. 14.30 Uhr

Kunstpause

• Wahlplakate zur Reichspräsidentenwahl Mi, 10.5. 12.30 Uhr

• Der Schwarzwald ins Bild gesetzt Mi, 17.5. 13 Uhr

Zwischen Himmel und Hölle

• Der Freiburger SS-Arzt Eduard Krebsbach Do, 18.5. 15.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 6./13.5. 12 Uhr

• Welte-Konzert So, 7.5. 11.30 Uhr

Experten- und Künstlergespräch

• Die Freiburger SS – NS Elite Fr, 12.5. 16 Uhr

• Graphische Spaziergänge Anmeld. unter museumspaedagogik@stadt.freiburg.de Di, 16.5. 19 Uhr

• At the Threshold of Painting and Architecture, Gespräch in englischer Sprache Fr, 19.5. 19 Uhr

Für Familien und Kinder

• Wir erzählen Dir was: Jugendliche führen Jugendliche Sa, 13.5. 15 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstr. 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Führungen

• Die Sammlung im Fokus So, 7./14.5. 15 Uhr

• Kunstdialog zu Rudolf Grobmann Di, 9.5. 11 Uhr

Für Familien und Kinder

• Wilde Experimente im Farblabor So, 14.5. 14-16 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Führungen

• Mittelalterliche Gewerke Fr, 12.5. 12.30-13 Uhr

• Auf dem Weg zum Bobbele Fr, 19.5. 15.45 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Die Jahreszeiten Sa, 13.5. 14.30 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• Im Zentrum der Gründer: Bertoldsbrunnen Fr, 19.5. 13 Uhr

Für Familien und Kinder

• Freiburger Bäche und Bilder aus Stein, Familiennachmittag So, 7.5. 14-16 Uhr

Workshop

• #freiburgsammelt, Anmeld. unter sonja.thiel@stadt.freiburg.de Fr, 12.5. 16-18 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellungen

• Datiert und glasiert – Neufunde aus einer Hafnerwerkstatt in Neuenburg am Rhein

• Eisen – Macht – Reichtum

Führung

• Eisen – Macht – Reichtum So, 14.5. 12 Uhr

Vortrag

• Identität – Macht – Volk Do, 18.5. 19 Uhr

Workshop

• Keltische Glasperlen, Anmeld. museumspaedagogik@stadt.freiburg.de Sa, 13.5. 13-17 Uhr

Event

• Mythos Schwert, Archäologie – Musik – Aperitif So, 7.5. 11-13 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Führung

• Muse:um 12: Tatort Präparation Do, 18.5. 12.30 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellung

• Repetitions ab 13.5. bis 18.6. Vernissage, Fr, 12.5. 19 Uhr

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• Kosmos – vom Urknall zum Denken Sa, 19.30 Uhr

• Kreuzfahrt durch die Galaxie Di, Fr, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• Reise durch die Nacht Sa, 15 Uhr

• Ferne Welten – fremdes Leben So, 15 Uhr

• Expedition Sonnensystem Mi, 15 Uhr

Kinderprogramm

• Ein Sternbild für Flappi So, 15 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo geschlossen Di-Fr 14-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

Westbad

Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr

Lehen

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Mi/Do/Fr 14-18/17/19/20 Uhr Sa 10-18 Uhr So, Mo geschlossen

Hochdorf

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 Mo, Mi geschlossen Di, Do 15-20 Uhr Do 9.30-11 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Fr 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

Faulerbad

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 Mo-Do 6-8, 13-22 Uhr Mi bis 23 Uhr Fr 8-12 Uhr (nur Senioren und Schwangere) Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen) So 10.30-19 Uhr (1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.) So Ab 15.5. bis 10.9. wegen Revisionsarbeiten geschlossen

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung

fachspezifischer Anbieter:
• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-16 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14-17 Uhr

• Ausbildung und Karriere im Handwerk, Handwerkskammer Freiburg, jeden Do 15-17 Uhr

• Bildungsberatung auf Arabisch, Wegweiser Bildung, Eingangsbereich Stadtbibliothek, Münsterplatz 17, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Jungpflanzenmarkt

So, 6.5. 10-15 Uhr
Mittelalter auf dem Mundenhof, Familientag auf dem KoTiki-Gelände So, 14.5. 11-17 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldstr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr

Wasservorsorge im Wald, Vortrag

Do, 11.5. 17 Uhr
Grünholzwerkstatt: Aus welchem Holz bin ich geschnitten, Anmeld. bei Eva-Roth-Bleckwehle@esadiezassenstelle.de. So, 14.5. 9.20-15 Uhr

Wassernutzung an der Brugga – ein Wasserspaziergang von Oberried bis Kappel, Exkursion, Anmeld. bis Mi, 10.5.

Konzertmatinee

So, 14.5. 11 Uhr
Wasser in der Stadt, Vortrag Do, 18.5. 17 Uhr

Schwerpunktaktionen des GVD

Überwachung der Parkscheinbereiche in den frühen Morgenstunden im Bereich der Berufsschulen Mo, 8.5. bis Fr, 12.5.

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr Ab 40 – Gesund und munter durch hormonelle Turbulenzen Mi, 10.5. 19.30 Uhr

Wie viel ist noch normal? Genuss, Missbrauch, Abhängigkeit, Sucht, Gesprächsvortrag, Anmel. erforderlich Do, 11.5. 18 Uhr

Am Anfang war der Klang: Musikinstrumente der Vor- und Frühgeschichte Mo, 15.5. 19.30 Uhr

Neue Texte aus der Jahreswerkstatt Literarisches Schreiben, Lesung mit Klavierbegleitung Mi, 17.5. 19.30 Uhr

Dies & Jenes

Musikschule Freiburg

Turnseestraße 14, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten
St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30 / 13-18 Uhr
Fr, Sa 8-13 Uhr
Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 50)

Do 8-16 Uhr
Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9-16 Uhr
Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

Umladestation Eichelbuck

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570
Anlieferung von Sperrmüll
Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr
Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

Schadstoffmobil

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
Landwasser (Marktplatz)

Mo, 8.5. 8.30-11 Uhr

Lehen (Parkplatz am Hallenbad) Mo, 8.5. 13-15 Uhr

Hochdorf (Parkplatz am Hallenbad) Mo, 15.5. 8.30-11 Uhr

Rieselfeld (Ingeborg-Drewitz-Allee) Mo, 15.5. 13-15 Uhr



Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)

Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo-Do 7.30-16.30 Uhr
Fr 7.30-15.30 Uhr

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)

Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5301
• **Wohngeld**
Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5480 www.freiburg.de/wohngeld
Mo 10.30-15.00 Uhr
Mi 7.30-11.30 Uhr
Do 8-11.30 Uhr

Telefonische

Einweihung der restaurierten Welte-Orgel

Am Sonntag erklingt in der Adelhauser Klosterkirche wieder die historische Welte-Orgel

Lange war es still in der Adelhauser Klosterkirche, denn die historische Welte-Orgel musste restauriert und nachgestimmt werden. Doch nun ist die Sanierung abgeschlossen und das Instrument ertönt wieder in seinem ursprünglichen Klang. Die Adelhausenstiftung lädt daher am Sonntag, 7. Mai, zur Orgelsegnung durch Dompfarrer und Stadtdekan Wolfgang Gaber mit anschließendem Orgelkonzert ein. Zu hören sind unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy und Max Reger. An der Orgel spielen Andreas Arand und Michael Gerhard Kaufmann, der als erzbischöflicher Orgelinspektor die Restaurierung fachlich betreut hat.

Die teilweise stark beschädigte Orgelanlage, die aus der Ära der Freiburger Orgelbauerdynastie Welte stammt und im Jahre 1930 in das barocke Gehäuse eingebaut wurde, wurde seit Oktober vergangenen Jahres restauriert. In aufwendiger Handarbeit wurden die insgesamt 788 einzelnen Pfeifen aus dem Gehäuse entnommen, geprüft, gereinigt und repariert.



Welte-Orgel mit neuem Klang: In Handarbeit wurden die 788 Pfeifen sowie das Gehäuse saniert. (Foto: D. Schoenen)

Im Anschluss wurden die Pfeifen, von denen die längste 2,50 Meter und die kürzeste knapp einen Zentimeter misst, nachintoniert. Dadurch ist der originale Klang mit einer relativ tiefen Stimmung zu hören.

Neben den Pfeifen wurde auch das um das Jahr 1745 stammende Gehäuse saniert. Die gesamte Technik im Orgelinnern, der seitliche Spieltisch des Organisten sowie die angebauten Tritte aus Holz sind nun

wieder funktionstüchtig.

„Die Orgel in der Adelhauserkirche ist ein wunderbares Musikinstrument“, so Stiftungsdirektorin Marianne Haardt, „und sie gilt als einzigartiges technisches und klangliches Kulturdenkmal ihrer Art. Wir freuen uns sehr, sie wieder dem Gehör der Kirchenbesucher zugänglich machen und damit auch über einen musikalischen Hörgenuss die traditionsreiche Geschichte der Stiftung vermitteln zu können.“

Die Adelhausenstiftung, die satzungsgemäß verpflichtet ist, ihre Kunst- und Kulturschätze zu pflegen und zu erhalten, hat für die Wiederherstellung der Orgel rund 95000 Euro investiert.

Mit der restaurierten Orgel möchte die Stiftung die Klosterkirche in Zukunft wieder verstärkt nutzen. „Angedacht sind vier bis fünf Konzerte im Jahr“, sagt Marianne Haardt. Bisher findet jeden zweiten Sonntag ein römisch-katholischer Gottesdienst statt. Auch Hochzeiten und Taufen sind in der Kirche beliebt.

Orgelsegnung mit Konzert, So, 7.5., 17 Uhr, Adelhauser Klosterkirche, Eintritt frei

Das Leben der anderen

Interkulturelle Biografiegespräche

Erzählen, zuhören, nachfragen, verstehen – das ist das Prinzip der Biografiegespräche zwischen Menschen deutscher und ausländischer Herkunft. Sie gehen am Freitag, den 12., und Samstag, den 13. Mai, in eine neue Runde. Die Gespräche, die als deutsch-türkische Begegnungen gestartet sind, gibt es in rund 20 Städten bundesweit. Freiburg hat das Projekt vergangenes Jahr auf Menschen aller Nationen ausgeweitet.

An bislang sechs Wochenenden haben sich seit 2014 jeweils acht Männer und Frauen deutscher und türkischer Herkunft kennengelernt, aber auch Menschen mit spanischen, italienischen, kolumbianischen oder japanischen Wurzeln. Weitere acht Paarungen sollen in diesem Jahr hinzukommen. Sie treffen sich für anderthalb Tage im Studienhaus Wiesneck in Buchenbach, um sich gegenseitig aus ihrem Leben zu erzählen.

Die Gespräche werden jeweils von einem Tandem moderiert: im Mai von dem kur-

dischstämmigen Schriftsteller Murat Küçük und der Journalistin Ulrike Schnellbach, im Oktober von der türkischstämmigen Sozialwissenschaftlerin und Stadträtin Türkan Karakurt und dem Bildungsreferenten Niko Georgi.

Für die Veranstaltung im Mai gibt es nur noch Plätze auf der Nachrückerliste. Jedoch können sich Interessenten bereits jetzt für die Biografiegespräche im Oktober (Sa, 7., und So, 8. Oktober) anmelden. Gesucht werden Freiburgerinnen und Freiburger aller Nationalitäten, die fließend Deutsch sprechen und Interesse am interkulturellen Austausch haben. Die Teilnahme ist kostenlos, das Projekt wird vom Amt für Migration und Integration (AMI) finanziert.

Wer Interesse hat, kann sich an Yvonne Eckenbach (201-6334, E-Mail: yvonne.eckenbach@stadt.freiburg.de) vom Amt für Migration und Integration wenden. Dort erhalten die Interessenten weitere Informationen zum Ablauf der Biografiegespräche.

Freundschaft in heutigen Zeiten

Uraufführung „Gespräche über uns“

Eine Frau, ein Mann, eine Freundschaft. Was so normal, so einfach klingt, ist in Wahrheit oftmals viel komplizierter. Erst recht, wenn einer von beiden substanzielle Hilfe braucht. Die Autorin Tina Müller thematisiert in ihrem Schauspiel „Gespräche über uns / unfinished business“, das am heutigen Freitag, 5. Mai, am Theater Freiburg seine Uraufführung feiert, ihre Freundschaft zu Ahmed Mohamed, der seit vierzehn Jahren auf der Flucht ist.

Kennengelernt haben sich die Schweizerin, die mittlerweile in Berlin lebt, und der aus Somalia stammende Mohamed vor drei Jahren. Seitdem verbindet sie eine intensive Freundschaft, die oftmals an ihre Grenzen stößt.

Erzählt wird die Geschichte aus der Perspektive der Autorin, verbunden mit der von Mohamed. Sie, die ohne Existenzängste und gut eingerichtet in Deutschland mit ihrer Familie leben kann, und Ahmed Mohamed, der seit vielen Jahren auf der Suche nach Heimat und

Schutz ist. Kann diese Freundschaft Bestand haben, ohne dass sie sich gegenseitig etwas vorspielen?

„Das Stück behandelt all die Fragen, die mich seit unserem Kennenlernen beschäftigen“, erklärt Tina Müller, „was macht eine ehrliche Freundschaft aus, will ich nur helfen, wie kann ich das überhaupt? Und so weiter.“

Sie sei in all der Zeit nicht immer eins mit sich, weshalb auf der Bühne auch drei Tina Müllers zu sehen sein werden: Die Romantikerin, die Pragmatikerin und die, die auf das alles keine Lust hat. „Es gibt nicht nur schwarz oder weiß, dazwischen gibt es so viel mehr“, so Müller, „auch Ahmed ist oft im Zwiespalt, und so versuchen wir beinahe täglich, einen Weg für unsere Freundschaft zu finden.“ Wohin die Freundschaft führt, bleibt offen – eben „unfinished business“.

Gespräche über uns/unfinished business: Theater Freiburg, Kammerbühne, Bertoldstr. 46, Fr, 5., Sa, 6., Fr, 12., Di, 16., Sa, 27., So, 28., Di, 30.5., jeweils 19 Uhr



Hans Baldung Griens „Trunkener Silen“

Einen Einblick in ihre Forschungen zu Hans Baldung Grien geben Helen und Walter Regel am Samstag, 6. Mai, im Vorleerraum des Hauses der Graphischen Sammlung. Sie stellen eine neue Sichtweise auf den Holzschnitt „Trunkener Silen mit spielenden Putten“ dar und zeigen, wie die politischen, sozialen und religiösen Gegebenheiten zu Beginn des 16. Jahrhunderts im Werk Baldungs ihren Ausdruck fanden.

(Foto: A. Killian)

Vortrag: Hans Baldung Grien, Sa, 6.5., 14.30 Uhr, Vorleerraum des Hauses der Graphischen Sammlung, Salzstr. 32, die Teilnahme kostet den regulären Eintritt von 5 Euro, erm. 3 Euro

Waldhaus: Wasser ist der Schwerpunkt im Jahr 2017

Ausstellung „Ich sehe (Was)ser, was du nicht siehst“ öffnet am heutigen 5. Mai

Wasser ist ein Lebenselixier – nicht nur für den Menschen, sondern auch für den Wald. Die Versorgung mit Wasser ist der alles entscheidende Faktor für das Waldwachstum; und umgekehrt beeinflussen Wälder den Wasserhaushalt, sie dosieren den Regenabfluss, geben Wasser über Blätter und Nadeln an die Umwelt ab und wirken ausgleichend auf das Klima.

So ist es nur naheliegend, dass sich das Waldhaus Freiburg des Themas Wasser annimmt, das in diesem Jahr einen Schwerpunkt in der Arbeit des Bildungszentrums an der Wonnhalde bildet.



Wasser belebt nicht nur die Natur, sondern auch unsere Städte. Hier der Gewerbebach mit kleinem Wasserfall am Kollegengebäude IV. (Foto: M. Hansen)

Los geht es mit einer Sonderausstellung unter dem Titel „Ich sehe Was(er), was du nicht siehst“, die am heutigen Freitag, den 5. Mai, eröffnet wird. Die Ausstellung lädt dazu ein, dem Verbrauch und der Nutzung unseres wichtigsten Lebensmittels interaktiv auf die Spur zu kommen. Begleitend dazu gibt es in Kooperation mit Partnern das ganze Jahr hindurch Exkursionen, Vorträge, Workshops, Bootstouren und sogar Konzerte (s. Infos). Es ist für Bürgerinnen und Bürger aller Altersstufen etwas dabei. Einer der Höhepunkte ist ein ganztägiges Wasserfest, das am 25. Juni zusammen mit dem „Eine

Welt Forum“, dem Verein Regiowasser und anderen Partnern veranstaltet wird.

TERMINE

Vortrag: „Wasservorsorge im Wald“, Heike Puhlmann, Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt, Do, 11.5., 17 Uhr, KGII HS2121

Exkursion: „Wassernutzung an der Brugga“, Werner Konold, Alemannisches Institut, So, 14.5., 9 Uhr, Anmeldung bis 10.5. unter Tel. 896477 10

Vortrag: „Wasser in der Stadt“, Werner Konold, Alemannisches Institut, Do, 18.5., 17 Uhr, KGII HS2121

Öffnungszeiten Waldhaus: Di-Fr 10-17 Uhr, sonn- und feiertags 12-17 Uhr. Angebote für Schulklassen nach Absprache.

Infos: Tel. 0761/896477 10 oder www.waldhaus-freiburg.de

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen als Museumsleitung (m/w) des Museums Natur und Mensch

(Kennziffer E 4314, Bewerbungsschluss 10.05.2017)

Ihre Aufgaben

- Sie leiten das Museum mit den Sachgebieten Ethnologische Sammlung und Naturkunde, tragen die Verantwortung für die Einrichtung der Dauerausstellung, betreuen die Sammlungsbereiche
- Sie koordinieren und organisieren das Ausstellungsprogramm, strukturieren die Arbeitsprozesse nach Vorgaben des Verbundes und erweitern den Bestand
- Sie erarbeiten sammlungsbezogene Publikationen (u. a. Bestands- und Ausstellungskataloge)
- Sie veranstalten und leiten Führungen durch Dauer- und Sonderausstellungen

Wir wünschen uns

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Diplom oder Master) in Biologie oder Forstwissenschaften bzw. mit diesen Studiengängen vergleichbares einschlägiges Studium
- Mehrjährige Berufserfahrung in einem naturkundlichen Museum, fundierte Fachkenntnisse im Bereich Zoologie und Botanik sowie Grundkenntnisse in der Ethnologie
- Führungskompetenz
- Fremdsprachenkenntnisse (Englisch und weitere)

Wir bieten

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 14 TVöD
- Eine Leitungsposition mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung und Gestaltungsspielraum

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Dr. von Stockhausen, 0761/201-2500

Wir suchen Sie für das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen als Sachgebietsleitung (m/w)

Liegenschaftsverwaltung bebauter Grundbesitz (Kennziffer E6263, Bewerbungsschluss 12.05.2017)

Sie haben die Laufbahnbefähigung für den höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst oder die Laufbahnprüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst und Vorliegen der Aufstiegsvoraussetzungen in den höheren Dienst, ein abgeschlossenes Studium im Bereich der Immobilienwirtschaft (DIA/VWA/IHK) oder ein abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium mit Schwerpunkt Immobilienwirtschaft sowie Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung oder im Immobilienbereich?

Wir bieten eine Führungsposition mit selbständigem Arbeiten in einem interessanten, vielseitigen und anspruchsvollen Aufgabengebiet. Die Bezahlung erfolgt nach Besoldungsgruppe A 13 h.D. LBesO bzw. bis Entgeltgruppe 13 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Hogenmüller, 0761/201-5320 oder Frau Hartenthaler-Beck, 0761/201-5310

Wir suchen Sie für das Büro der Bürgermeisterin Stuchlik als 2. Sekretär/in

(Kennziffer E1103, Bewerbungsschluss 26.05.2017)

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung im kaufmännischen Bereich, im Verwaltungs- bzw. Sekretariatsbereich oder als Rechtsanwaltsfachangestellte/r, gute EDV-Kenntnisse und Erfahrung im Sekretariatsbereich?

Wir bieten eine interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem aufgeschlossenen Team wartet auf Sie. Die Stelle ist nach EG 8 TVöD bewertet.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Breyer, 0761/201-2010

Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung Küchenaushilfskräfte (m/w)

für die Schulküchen in der Mooswaldschule, Richard-Mittermaier-Schule, Schule Günterstal sowie im Schulkindergarten Haus Weingarten für kurzfristige Einsätze als Krankheitsvertretung (Kennziffer E 1097)

Sie haben praktische Erfahrung im Küchenbereich und sind für Einsätze von 10 Uhr bis 15 Uhr verfügbar?

Wir bieten mehrere Beschäftigungsverhältnisse, die Bezahlung erfolgt stundenweise zu 11,00 Euro pro Stunde.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzaei, 0761/201-2342

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E1097 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als Reinigungskraft (m/w)

in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF.Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg-Betzenhausen.

AB SOFORT GESUCHT

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE & ERZIEHER (M/W)

für Schulkindbetreuung in Teilzeit 33% - 77%

Ausführliche Informationen: Amt für Schule und Bildung Tel. 0761/201-2335 oder -2304

Bewerben Sie sich jetzt auf: wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als Projektassistenz (m/w) Technisches Management

(Kennziffer E6264, Bewerbungsschluss 15.05.2017)

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Techniker oder Meister im Bereich Hochbau, eine abgeschlossene Ausbildung als Bau- bzw. Technischer Zeichner oder eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung?

Wir bieten ein bis 31.12.2018 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9a TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Maiolo, 0761/201-2441

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Kolping Bildungswerk e.V.

Aus- und Weiterbildung 2017

Alltagsbegleitung § 53c in Teilzeit 8.00-13.00 Uhr
Kursbeginn: 12. Juni 2017

Seminar § 53c (ehem. § 87b) - praktisches Konfliktmanagement
Kurstag: 13. Mai 2017, 9:00 - 16:00 Uhr

Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)
Kursbeginn: 07. Oktober 2017

Integrationskurse BAMF
Termine auf unserer homepage

Deutschprüfungen (telc) A2 - C1 GER
Termine auf unserer homepage

Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung
Bertoldstraße 55 Tel.: 0761 389 479-0
79098 Freiburg www.kolping-bildung.de bfreiburg@kolping-bildung.de

Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ullrich
Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ☎0761/43597

Berufsoberschule Zweiter Bildungsweg

Abitur Fachhochschulreife Mittlere Reife

Jetzt anmelden!

Kirchstraße 4 79100 Freiburg Telefon +49 (0) 761 201-7873 Telefax +49 (0) 761 201-7879 bos@glg-freiburg.de www.glg-freiburg.de

pflgehelden
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause

Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:
Carolin Börsig und Laura Ullrich
Pflegehelden Freiburg • Telefon 0761/478 7224
freiburg@pflgehelden.de
www.pflgehelden-freiburg.de

www.blutspende-uniklinik.de

Gemeinde Gottenheim
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Gottenheim

Unser Kämmerer übernimmt künftig eine leitende Position in einem anderen Bundesland. Deshalb sucht die Gemeinde Gottenheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt *vielleicht genau Sie* als

Leiter/in des Finanz- und Rechnungswesens (Fachbeamtin / Fachbeamter für das Finanzwesen),

Welche Aufgaben erwarten Sie...

- Aufstellung und Vollzug des Haushaltsplans und der Jahresrechnung der Gemeinde und der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe; Haushaltsüberwachung und Kassenaufsicht
- Umstellung auf das „Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen“ (NKHR) zum 01.01.2019
- Leitung und Mitarbeiterführung im Rechnungsamt
- Beitrags- und Gebührenkalkulationen, Veranlagung von Beiträgen und Satzungsrecht
- Zuschussangelegenheiten mit Beantragung und Abrechnung von Zuschüssen
- Grundsatzfragen Liegenschaften/Vertrags- und Grundstücksangelegenheiten der Gemeinde
- Mitarbeit bei der Bearbeitung von gemeindlichen Rechtsangelegenheiten
- Vorsitz des Gutachterausschusses
- Innerdienstliche Stellvertretung des Bürgermeisters

Was Sie mitbringen sollten...

- Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt/in oder Bachelor/Master Public Management oder Verwaltungsfachwirt/in (Angestelltenlehrgang II)
- Führungserfahrung ist wünschenswert, aber keine zwingende Voraussetzung
- fundierte Kenntnisse im kommunalen Haushaltswesen (kammeral und doppisch)
- Fähigkeit gemeindliche Querschnittsaufgaben wahrzunehmen
- strukturierte und ergebnisorientierte Arbeitsweise bei komplexen Sachverhalten
- hohe Kooperations- und Kommunikationsfähigkeiten
- gute EDV-Kenntnisse (möglichst auch im Bereich SAP PSM)
- Bereitschaft zur Teilnahme an Sitzungen und Terminen auch außerhalb der üblichen Arbeitszeiten

Was wir Ihnen anbieten können...

- eine unbefristete, vielseitige und verantwortungsvolle Führungsposition in einem motivierten Team
- hohe Selbstständigkeit bei großem Gestaltungsspielraum
- eine Stelle im Beamtenverhältnis in der Besoldungsgruppe A 12 (bei einer Anstellung im Beschäftigungsverhältnis entsprechend dem TVöD) mit Entwicklungsmöglichkeiten
- flexible Arbeitszeiten und eine Vielzahl von Weiterbildungsmöglichkeiten

Sollten wir Ihr Interesse an der ausgeschriebenen Stelle geweckt haben, bewerben Sie sich bitte bis zum 28.05.2017 gerne per E-Mail an t.barthel@gottenheim.de oder per Post an die Gemeinde Gottenheim, Hauptstraße 25, 79288 Gottenheim. Weitere Informationen zu unserer Gemeinde erhalten Sie auch unter: www.gottenheim.de

Ihre Ansprechpartner bei uns:
Bürgermeister Christian Riesterer, Tel. 07665/9811-11, E-Mail: c.riesterer@gottenheim.de
Thomas Barthel, Telefon 07665/9811-17, E-Mail: t.barthel@gottenheim.de

neue Ausstellung!

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechfinger Straße 17
79111 Freiburg

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-273044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof